

**ELEMENTARBILDUNG UND
KINDERBETREUUNG**

in Niederösterreich 2023/24

Analyse

AK NIEDER
ÖSTERREICH

VORWORT

Elementare Bildungseinrichtungen in Niederösterreich

Qualitativ hochwertige und leistbare elementarpädagogische Angebote sind nicht nur bildungspolitisch, sondern auch gesellschaftspolitisch von großer Bedeutung. Sie sollen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern, zu mehr Chancengleichheit führen, aber auch soziale Integration fördern. Es gab in den letzten Jahren auch in Niederösterreich große Bemühungen, das Angebot an Kindergärten, Tagesbetreuungseinrichtungen und Tageseltern zu verbessern.

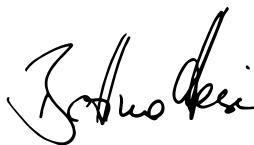
Um den Fortschritt beim Ausbau des elementaren Bildungsangebots in Österreich zu überprüfen, hat die Bundesregierung 2024 ein österreichweites Monitoring eingeführt. Die seither erscheinenden Monitoring-Berichte und interaktiven Karten über die Entwicklung der elementaren Bildung lassen erstmals auch bundesweit Vergleiche auf Bezirksebene zu. Die AK Niederösterreich gibt – auf selber Datenbasis – bereits seit über zehn Jahren einen fundierten Einblick in das regionale Bildungs- und Betreuungsangebot. Darüber hinaus werden in unseren Analysen noch zusätzliche relevante Indikatoren berechnet und wichtige Hintergrundinformationen bereitgestellt, die bei der Interpretation der Daten helfen. Neben dem statistischen Vergleich einzelner Bezirke werden auch die Besonderheiten der fünf Regionen Niederösterreichs herausgearbeitet.

In Niederösterreich ist es 2023 und 2024 im Zuge der NÖ Kinderbetreuungsoffensive zu einigen Verbesserungen beim elementaren Bildungsangebot gekommen, die in der aktuellen Statistik deutlich sichtbar werden. So hat sich etwa der Anteil der drei- bis fünfjährigen Kinder in vollzeitauglichen Einrichtungen (laut VIF-Vereinbarkeitsindikator) im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Niederösterreich liegt nun nicht mehr an letzter Stelle im Bundesländervergleich, sondern im österreichischen Mittelfeld.

Der AK Niederösterreich ist es ein Anliegen, dass Eltern ihr Leben nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten können. Das heißt aber auch: eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuungspflichten müssen vereinbar sein. Ein adäquates Angebot elementarer Bildung und Betreuung bedeutet vor allem für Frauen bessere Karrierechancen, höhere Einkommen und besseren Schutz vor Altersarmut in der Pension.



Markus Wieser
Präsident



Mag. Bettina Heise, MSc
Direktorin



Foto: VYTHALEK

Autorin der AK Niederösterreich:

Mag.^a Regina Gottwald (AK Niederösterreich, Abteilung Frauenpolitik)

Stand: April 2025

Titelbild: © stock.adobe.com: Family Veldman

Die vorliegende Broschüre wurde nach bestem Wissen verfasst. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit sämtlicher Informationen übernommen werden. Die allgemeinen Informationen ersetzen im konkreten Einzelfall keine intensive rechtliche und persönliche Beratung. Kleine Abweichungen sind aufgrund von Rundungsungenauigkeiten möglich.

INHALT

Einleitung	3
1 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick – Zusammenfassung	4
2 Angebote der Kinderbildung und -betreuung in Niederösterreich	6
2.1 Tageseltern und Betreuung für Schulkinder	6
2.2 Elementare Bildungseinrichtungen	7
2.3 Besuchsquoten	8
3 Öffnungszeiten und Betreuungsumfang (VIF-Indikator)	11
3.1 Jährliche Schließtage in Kindergärten	11
3.2 Tägliche Öffnungszeiten in Kindergärten	13
3.3 Mittagessen und Anwesenheitsdauer	14
3.4 Einrichtungen und betreute Kinder nach VIF-Indikator	16
4 Qualitäts- und Bildungsaspekte	19
4.1 Pädagogische Rahmenbedingungen	19
4.2 Personalressourcen	20
4.3 Sprachförderung	21
5 Angebotsumfang in den Bezirken und Regionen	23
5.1 Regionale Besuchsquoten für Kinder unter 3 Jahren	24
5.2 VIF-konform betreute Kinder	25
5.3 Regionale Besonderheiten	26
5.3.1 Industrieviertel	26
5.3.2 Mostviertel	27
5.3.3 Waldviertel	28
5.3.4 Weinviertel	29
5.3.5 Zentralraum	30

EINLEITUNG

Die vorliegende Analyse geht der Frage nach, inwiefern das elementare Bildungs- und Betreuungsangebot für 0- bis 5-Jährige in Niederösterreich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – insbesondere die Vereinbarkeit mit einer Vollzeiterwerbstätigkeit – ermöglicht.

Auf Basis der „Statistik über die elementare Bildung und das Hortwesen 2023/24 – Kindertagesheimstatistik“¹ der Statistik Austria (2024) wird der Betreuungsumfang von Kindergärten, altersgemischten Einrichtungen und Krippen in Niederösterreich näher analysiert. Auch Unterschiede auf Bezirksebene werden sichtbar gemacht. Da der Fokus auf elementaren Bildungseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt (0 bis 5 Jahre) liegt, werden Horte, schulische Nachmittagsbetreuung und Tageseltern hier nur am Rande berücksichtigt. Daten zur regionalen Verteilung von Tageseltern werden von der AK Niederösterreich selbst erhoben (siehe Kapitel 2.1).

Im Vordergrund der Untersuchung steht einerseits die Frage nach dem quantitativen Angebot der elementarpädagogischen Einrichtungen. Hier geht es, neben der Entwicklung des Ausbaus und der Inanspruchnahme, auch um die generelle regionale Versorgungsstruktur.

Auf der anderen Seite orientiert sich die Analyse auch am Vereinbarkeitsindikator (VIF). Anhand

verschiedener Kriterien lässt sich feststellen, ob der angebotene Betreuungsumfang der Einrichtungen auch ausreicht, um eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile bzw. arbeitszeitliche Flexibilität zu ermöglichen. Dabei handelt es sich grundsätzlich um die Parameter Öffnungszeiten und Schließtage.

Die tatsächliche Aufenthaltsdauer der Kinder in den verschiedenen Einrichtungen sowie die Inanspruchnahme von Mittagessen werden ebenfalls näher analysiert.

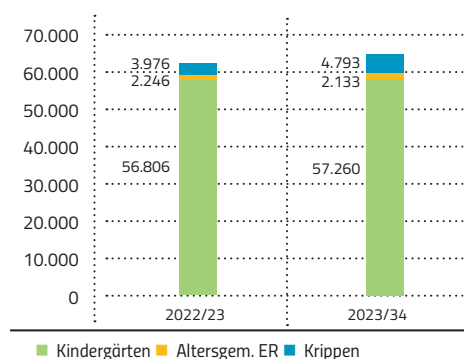
Nicht zuletzt wird im Kapitel 4 der vorliegenden Analyse auch dem Bildungsaspekt Rechnung getragen. Die Tatsache, dass die Kinder in den elementarpädagogischen Einrichtungen nicht nur betreut, sondern auch gebildet werden, wird seit dem Erhebungsjahr 2022/23 auch durch die entsprechende Umbenennung der Statistik Austria Publikation in „Statistik über die elementare Bildung“ sichtbar. Es werden in diesem Kapitel die pädagogischen Rahmenbedingungen näher beleuchtet sowie relevante Daten zur personellen Situation in den Einrichtungen analysiert.

Dem Angebotsumfang in den einzelnen Bezirken und Regionen Niederösterreich bzw. deren Besonderheiten widmet sich letztlich Kapitel 5.

¹ www.statistik.at/services/tools/services/publikationen/detail/1989

1. DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK – ZUSAMMENFASSUNG

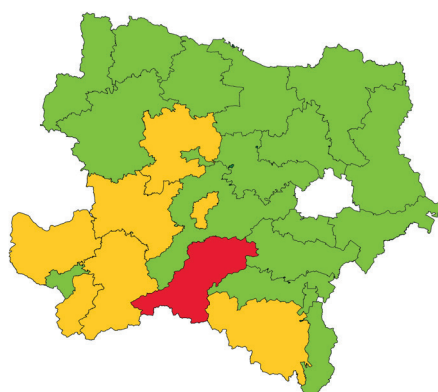
**Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen
2023/24 im Vergleich zum Vorjahr**



Einrichtungen und betreute Kinder

- 2023/24 gab es in Niederösterreich 1.466 elementare Bildungseinrichtungen. Drei Viertel (75 %) sind Kindergärten, ein Viertel Tagesbetreuungseinrichtungen (Krippen oder altersgemischte Einrichtungen).
- Von den 64.186 Kindern in elementaren Bildungseinrichtungen besuchen die meisten (90 % bzw. 57.260 Kinder) einen der 1.097 Kindergärten in Niederösterreich.
- Die Anzahl der Kinder in Elementarbildung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 %. Vor allem der Anteil der Kinder in Krippen ist stark angestiegen (+ 20,5 %).

Besuchsquote der Unter 3-Jährigen 2023/24



- ab 33 %
- 25 bis 32 %
- Quote kleiner als 25 %

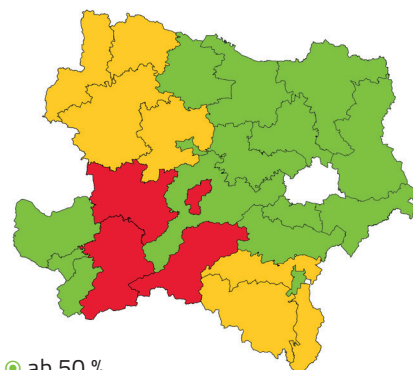
Besuchsquoten und Anwesenheitsdauer

- Die Besuchsquote der Kinder unter 3 Jahren liegt in NÖ bei 35,2 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Prozentpunkte gestiegen. Sie variiert stark nach Region.
- Die Besuchsquote der Kinder ab 3 Jahren ist gleichbleibend hoch und liegt bei 98,0 %.
- 56 % der Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen isst dort auch zu Mittag.

Vereinbarkeitsfaktoren

- Der Anteil der betreuten Kinder (0 – 5 Jahre), die Einrichtungen mit guter Vereinbarkeit (VIF-Kriterien) besucht, hat sich in NÖ im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt (von 30 % auf 55 %).
- In der Altersgruppe 0 – 2 Jahre sind etwas mehr Kinder in VIF-konformen Einrichtungen (62 %) als in der Altersgruppe 3 – 5 Jahre (53 %).
- Die meisten VIF-konformen Einrichtungen gibt es im Industrieviertel und im Weinviertel.

Kinder in VIF-konformen Einrichtungen 2023/24

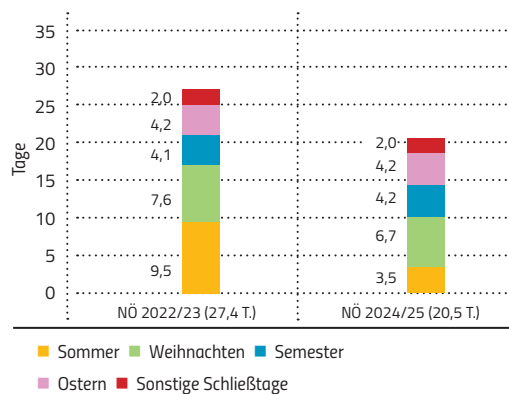


- ab 50 %
- 25 bis 49 %
- kleiner als 25 %

Öffnungszeiten der Kindergärten

- Die Kindergärten in Niederösterreich haben im Schnitt 20,5 Tage geschlossen, das sind im Vergleich zum Vorjahr sieben Tage weniger.
- Die meisten Kindergärten (58 %) haben zwischen 8 und 9 Stunden pro Tag geöffnet. Zwei Drittel öffnen zwischen 7:00 und 7:30 Uhr und schließen zwischen 15:30 und 17:30 Uhr.
- Nur 19 % der Kindergärten haben bis 17:00 Uhr oder länger Betrieb.

Durchschnittliche Schließtage der NÖ Kindergärten im Vergleich zum Vorjahr



Forderungen

- Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem 1. Geburtstag
- Bessere pädagogische Rahmenbedingungen (Bundesrahmengesetz)
- Sicherstellung der Leistbarkeit von ganztägiger elementarer Bildung und Betreuung
- Planungs- und Finanzierungssicherheit für Gemeinden

2. ANGEBOTE DER KINDERBILDUNG UND -BETREUUNG IN NIEDERÖSTERREICH

Der Fokus dieser Analyse liegt auf den 1.466 elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt (0 – 5 Jahre). Konkret handelt es sich dabei um Kindergärten (KiGaS), altersgemischte Einrichtungen und Krippen. Die beiden zuletzt genannten Einrichtungstypen werden auch unter dem Begriff Tagesbetreuungseinrichtungen (TBEs) geführt. Im Erhebungsjahr 2023/24 wurden insgesamt 64.186 Kinder elementarpädagogisch betreut, gefördert und gebildet. Das sind zwei Drittel aller in Niederösterreich lebenden Kinder zwischen 0 und 5 Jahren. Zählt man zu den institutionell betreuten Kindern noch die bei Tageseltern betreuten Kinder hinzu, erhöht sich der Anteil um einen Prozentpunkt.

Natürlich ist für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch das Betreuungsangebot für schulpflichtige Kinder (in Horten oder ganztägigen Schulformen) von großer Wichtigkeit.

Werden Schüler:innen in schulischer Nachmittagsbetreuung und in Horten der gleichaltrigen Wohnbevölkerung gegenübergestellt, so ergibt sich für 6- bis 9-Jährige eine kombinierte Besuchsquote von 44,5 %; für 10- bis 13-Jährige beträgt sie nur noch 11,8 % (vgl. Statistik Austria, Schulstatistik. Erstellt am 03.12.2024).

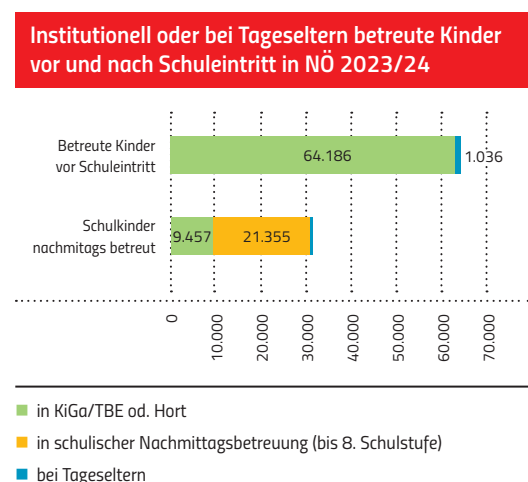
2.1 Tageseltern und Betreuung für Schulkinder

Die 148 Horte für Schüler:innen in Niederösterreich, welche ebenfalls Teil der jährlichen Kindertagesheimstatistik sind, werden hier nur überblicksmäßig behandelt, da es sich nicht um elementare Bildungseinrichtungen handelt. Hier wurden 2023/24 insgesamt 9.475 Kinder betreut. Horte werden von rund 14 % der Volksschulkinder besucht.

Angebote der schulischen Nachmittagsbetreuung bzw. ganztägige Schulformen werden in der Schulstatistik der Statistik Austria erfasst.² Laut aktuellsten Zahlen für das Schuljahr 2023/24 werden in Niederösterreich mittlerweile 21 % der Schüler:innen bis zur 8. Schulstufe ganztägig in der Schule betreut. In Volksschulen sind es 31 %, in NMS/AHS-Unterstufen sind es jeweils nur rund 9 % (Statistik Austria, Schulstatistik. Erstellt am 03.12.2024).

In der folgenden Grafik wird das gesamte in Niederösterreich genutzte Angebot an elementarer und schulischer Bildung, sowie die Inanspruchnahme nicht institutioneller Kinderbetreuung durch Tageseltern abgebildet. Es zeigt sich, dass Kinder vor Schuleintritt (0 – 5 Jahre) fast ausschließlich elementare Bildungseinrichtungen nutzen (Kindergärten oder Tagesbetreuungseinrichtungen). Tageseltern spielen mit einem Nutzungsanteil von 1,6 % (1.036 Kinder) nur eine geringe Rolle.

Bei den Schulkindern (bis zur 8. Schulstufe) werden am häufigsten schulische Betreuungsangebote genutzt. Mit einer Anzahl von 21.355 Kindern



² www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/schulbesuch/schuelerinnen

in ganztägigen Schulformen werden in Niederösterreich bereits mehr als doppelt so viele Kinder nachmittags in der Schule betreut als in Horten (9.475). Tageseltern werden in dieser Altersgruppe (6 – 9 Jahre) nur von 1,1 % der Kinder (329) genutzt.

Das Betreuungsangebot durch Tageseltern gilt als nicht „institutionell“ und umfasst, laut aktuellen Daten der Statistik Austria, 318 aktive Tagesmütter bzw. Tagesväter (Stichtag 15.10.2023). Von ihnen wurden im selben Jahr 1.445 Kinder betreut. Die Anzahl der aktiven Tageseltern und die von ihnen betreuten Kinder sind seit mehreren Jahren rückläufig. Insgesamt decken Tageseltern in Niederösterreich – im Vergleich zu den institutionellen Einrichtungen – nur einen sehr geringen Anteil des Betreuungsbedarfs ab. Nur rund 2 % aller vor Schuleintritt betreuten Kinder (0 bis 5 Jahre) werden in Niederösterreich von Tageseltern betreut.

Von Tageseltern betreute Kinder in NÖ 2023/2024

aktive Tageseltern	318
betreute Kinder	1.445
0 – 2 Jahre	708
3 – 5 Jahre	328
6 – 9 Jahre	328
10 Jahre und älter	81

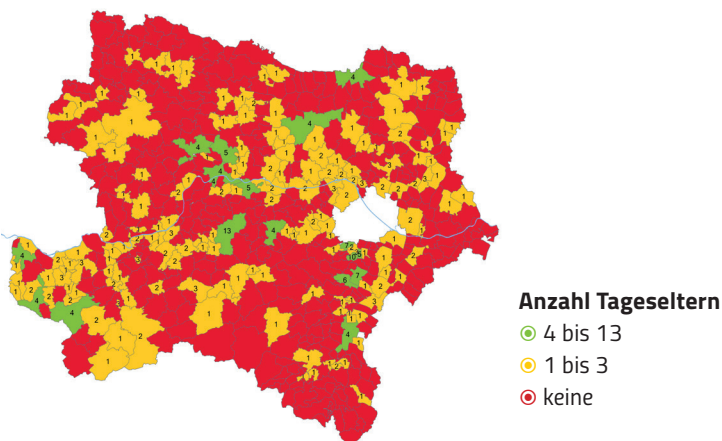
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik 2023/24.

Auch die AK Niederösterreich (Abteilung Frauenpolitik) erhebt regelmäßig das Tageseltern-Angebot der großen Trägerorganisationen in Niederösterreich, um deren regionale Verteilung zu analysieren. Mit Stand Oktober 2024 sind insgesamt 316 Tageseltern auf den Webseiten der Trägerorganisationen aufgelistet.

Die größte Trägerorganisation, die in Niederösterreich Tageseltern vermittelt, ist das Niederösterreichische Hilfswerk. Über diese Organisation werden drei Viertel (75 %) der Tageseltern vermittelt, gefolgt von der Caritas (15 %), den Kinderfreunden (7 %) und der Volkshilfe (3 %).

Betrachtet man die regionale Verteilung der Tageseltern in Niederösterreich, so zeigt sich eine besonders hohe Anzahl an Tageseltern in den Bezirken Amstetten und Mödling. Auch in St. Pölten

Regionale Verteilung von Tageseltern in Niederösterreich



Quelle: AK Niederösterreich, Eigene Erhebung bei den großen Trägerorganisationen, Oktober 2024

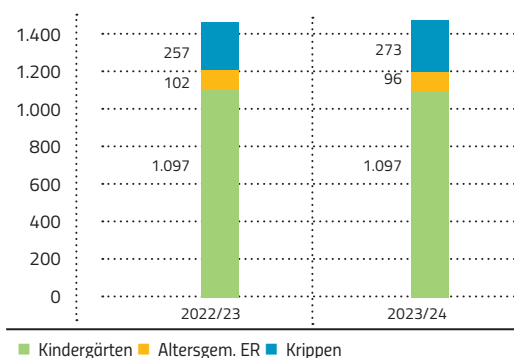
gibt es ein relativ großes Angebot. In vielen Gegenden in Niederösterreich gibt es jedoch – zumindest von den großen Trägern – gar keine Tageseltern (siehe Grafik).

2.2 Elementare Bildungseinrichtungen

Im Erhebungsjahr 2023/24 gab es in Niederösterreich insgesamt 1.466 elementare Bildungseinrichtungen, die von 64.186 Kindern unter 6 Jahren besucht wurden. Der Großteil der Kinder (90 %) befand sich in den 1.097 Kindergärten, in den 257 Krippen waren 7 % der Kinder und in den 102 altersgemischten Einrichtungen 3 %.

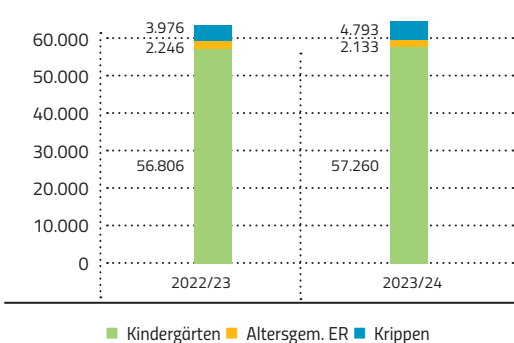
Im Vergleich zum Vorjahr sind es zehn Einrichtungen mehr, wobei der Zuwachs ausschließlich im Bereich der Krippen stattgefunden hat. Die Anzahl der Kindergärten ist gleichgeblieben, wobei es hier eine unterschiedlich hohe Anzahl an Gruppen geben kann. Im Erhebungsjahr 2023/24 gibt es pro Kindergarten im Durchschnitt 3 Gruppen. Durch die Erweiterung der Altersgruppen im Kindergarten ab Herbst 2024 ist von einem deutlichen Anstieg der Gruppenanzahl auszugehen.

Elementare Bildungseinrichtungen in NÖ 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr



Die Anzahl der Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen ist 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1,8 % bzw. um 1.158 Kinder angestiegen (von 63.028 auf 64.186). Im Bereich der Krippen gab es den höchsten prozentuellen Zuwachs an Kindern (+ 817 Kinder bzw. + 20,5 %). In den Kindergärten gab es 2023/24 nur 1 % (+ 454 Kinder) mehr Kinder als im Vorjahr, in altersgemischten Gruppen waren es sogar weniger Kinder (- 5 %).

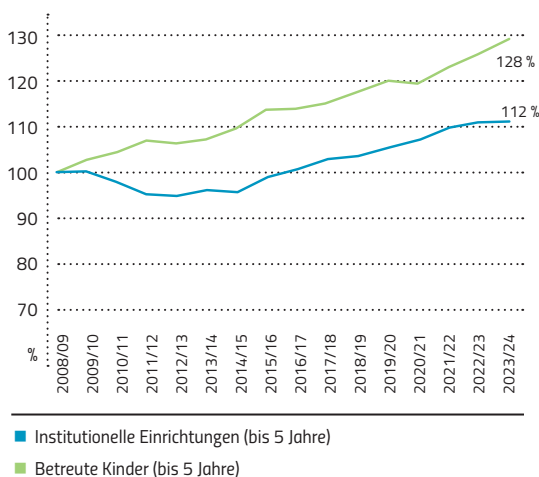
Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr



Seit dem Erhebungsjahr 2008/09 hat sich die Anzahl der elementaren Bildungseinrichtungen um 12 % bzw. 157 Einrichtungen erhöht. Bei der Anzahl der betreuten Kinder gab es eine Steigerung um 28 %. Es wurden in Niederösterreich 2023/24 also um 14.076 Kinder mehr betreut als noch vor fünfzehn Jahren. Der Ausbau der Einrichtungen hat vor allem im Bereich der Krippen stattgefunden. Der Großteil der zusätzlichen betreuten Kin-

der lässt sich jedoch im langfristigen Vergleich auf die Errichtung zusätzlicher Gruppen in Kindergärten zurückführen.

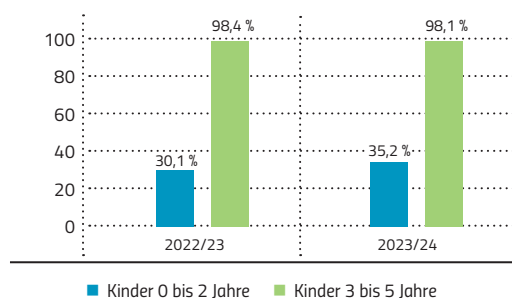
Relationaler Anstieg der Einrichtungen und der betreuten Kinder seit 2008/09



2.3 Besuchsquoten

Der Anteil jener Kinder, gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung, die eine elementare Bildungseinrichtung besucht (Besuchsquote, ehemals „Betreuungsquote“), unterscheidet sich stark nach Altersgruppen. In Niederösterreich liegt die Besuchsquote der Kinder unter 3 Jahren aktuell bei 35,2 %, die der Kinder von 3 bis 5 Jahren bei 98,1 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Besuchsquote der Kleinkinder (0 – 2 Jahre) um fünf Prozentpunkte gestiegen, die Quote der Kinder ab 3 Jahren ist in etwa gleichgeblieben.

Besuchsquoten 2023/24 in NÖ im Vergleich zum Vorjahr



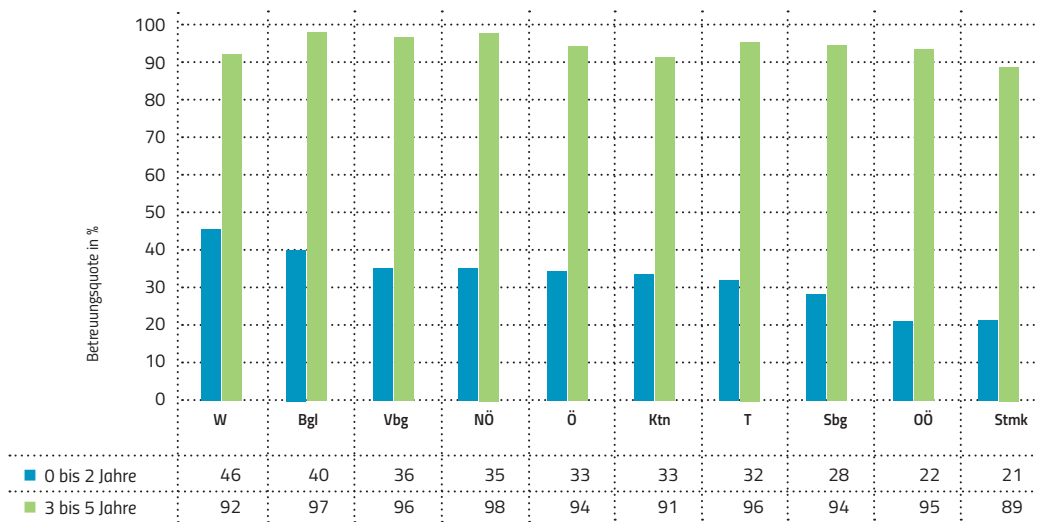
Laut ursprünglichem „Barcelona-Ziel“ des Europäischen Rats von 2002 sollen die Mitgliedsstaaten zumindest für 33 % der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze zur Verfügung stellen, um die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Dieses Ziel erfüllt Österreich – nach über zwanzig Jahren – nun erstmal im Erhebungsjahr 2023/24. Ende 2022 hat der Rat die Zielvorgaben weiter erhöht. Österreich selbst hat sich 2023 im Zuge des Nationalen Aktionsplans gegen Kinderarmut den Zielwert von 40 % bis 2030 gesetzt.³ Im Rahmen des Finanzausgleichs (Zukunftsfonds) wurde 2023 die jährliche Steigerung des Anteils um mindestens einen Prozentpunkt pro Jahr festgelegt. Bis 2028 soll demnach die „erweiterte“ Besuchsquote (inkl. Tageseltern) für Kinder unter 3 Jahren 38 % betragen.

Seit dem Frühjahr 2024 gibt es jährlich eigene Monitoring-Berichte und neue interaktive Land-

karten der Statistik Austria, die die Entwicklung der erweiterten Besuchsquoten (inkl. Tageseltern) bis auf Bezirksebene nachvollziehbar machen. In Niederösterreich liegt die „erweiterte Besuchsquote“ für Kinder unter 3 Jahren aktuell bei 36,3 % (2023/24), es kommt also durch die Berücksichtigung von Tageseltern ein Prozentpunkt dazu. Im vorliegenden Bericht werden jedoch nur die etablierten Quoten dargestellt.

Wie die folgende Grafik zeigt, gibt es im Vergleich der Bundesländer lediglich bei der Altersgruppe 0 bis 2 Jahre große Varianzen bei der Besuchsquote. Die Anteile bewegen sich hier zwischen 21 % (Steiermark) und 46 % (Steiermark). Niederösterreich liegt im Jahr 2023/24 mit 35 % etwas über dem Österreich-Durchschnitt von 33 %. Bei der Altersgruppe 3 bis 5 Jahre liegen die Besuchsquoten weniger stark auseinander. Sie bewegen sich zwischen 89 % (Steiermark) und 98 % (Niederösterreich).

Besuchsquoten 2023/24 im Bundesländer-Vergleich



Ein noch differenzierteres Bild zeigt sich bei genauerer Betrachtung der Besuchsquoten nach Einzeljahren. Die österreichweite Quote bei Kindern unter einem Jahr liegt mittlerweile bei über 3 % und wird maßgeblich durch das Bundesland Wien geprägt, das eine besonders hohe Besuchs-

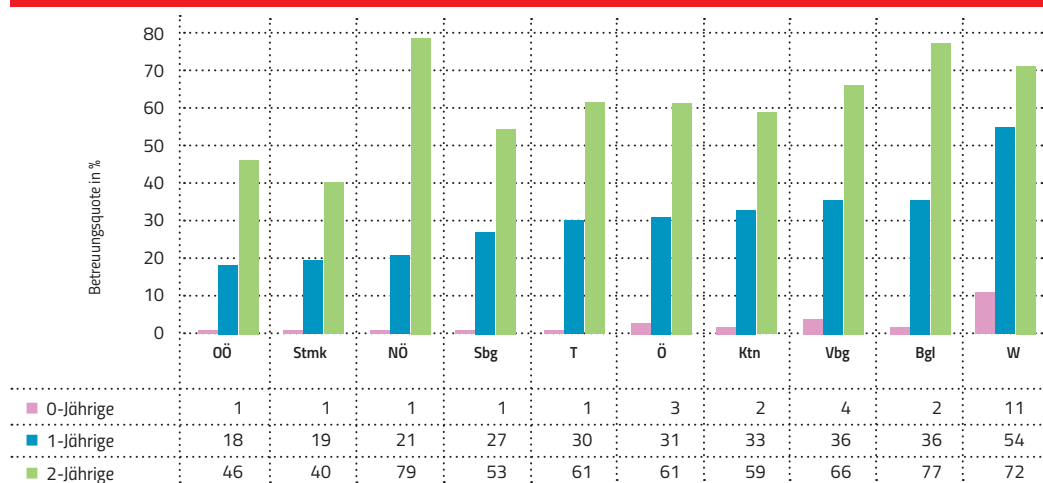
quote von Säuglingen aufweist (10,5 %). Aber auch in Vorarlberg sind überdurchschnittlich viele Kinder (4 %) noch vor dem 1. Geburtstag in elementarpädagogischen Einrichtungen. In Niederösterreich liegt der Anteil, wie in den meisten anderen Bundesländern, bei rund 1 %.

³ www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Europäische-Garantie-für-Kinder.html

Bei der Besuchsquote der 1-Jährigen liegen die Bundesländer weit auseinander: Wien hat auch in dieser Altersgruppe mit einer Quote von 54 % den höchsten Wert. Österreichweit ist im Schnitt fast jedes dritte Kind (31 %) zwischen 1 und 1,9 Jahren in einer elementaren Bildungseinrichtung. Niederösterreich liegt hier mit einer Besuchsquote von rund 21 % unter dem Durchschnitt, jedoch nicht mehr an letzter Stelle wie die Jahre zuvor. In Oberösterreich und der Steiermark sind die Anteile noch geringer.

Bei der Besuchsquote der 2-Jährigen hat Niederösterreich mit 79 % den höchsten Wert im Bundesländervergleich (der Österreich-Durchschnitt liegt hier bei 61 %) und übertrifft damit erstmals auch Wien. Die hohe Besuchsquote bei den 2-Jährigen spiegelt den Umstand wider, dass die flächendeckend verfügbaren Landeskinderkärten in Niederösterreich schon seit vielen Jahren Kinder bereits im Alter von 2,5 Jahren (seit Herbst 2024 schon ab 2 Jahren) aufnehmen, in vielen anderen Bundesländern liegt die Grenze bei 3 Jahren. Einen Rechtsanspruch auf einen Platz gibt es dennoch erst mit dem letzten verpflichtenden Kindergartenjahr.

Besuchsquoten 2023/24 nach Einzeljahren im BDL-Vergleich (sortiert nach Quote 1-Jährige)



3. ÖFFNUNGSZEITEN UND BETREUUNGSUMFANG (VIF-INDIKATOR)

Ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten sind die Öffnungszeiten der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Der Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF) wurde bereits 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt, um zu erfassen, ob und wie viele Plätze in der Kinderbetreuung mit einer Vollzeit-Beschäftigung der Eltern vereinbar sind. Er wurde später auch in Bund-Länder-Verträgen (Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG zur Förderung des Ausbaus von Kinderbetreuungsplätzen) übernommen.

Dem VIF-Indikator nach ist eine Vollzeit-Beschäftigung der Eltern nur dann möglich, wenn hinsichtlich Betreuungsumfang der Einrichtung folgende Voraussetzungen (VIF-Kriterien) erfüllt sind:

- Pro Jahr höchstens 25 Betriebstage geschlossen
- Pro offener Woche mindestens 45 Stunden geöffnet
- Werktags von Montag bis Freitag geöffnet
- An vier Werktagen pro Woche mindestens 9½ Stunden geöffnet

Zusätzlich sollte auch

- das Angebot eines (warmen) Mittagessens und
- ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen.

In den nachfolgenden zwei Kapiteln werden zur Bestandsaufnahme von Öffnungszeiten und Schließtagen nur Kindergärten herangezogen. Niederösterreichische Landeskindergärten unterliegen im Gegensatz zu Tagesbetreuungseinrichtungen (Krippen, altersgemischte Einrichtungen) auch hinsichtlich Öffnungszeiten gesetzlichen Regelungen und sind in fast allen Gemeinden vorhanden. Der Großteil der elementarpädagogisch betreuten Kinder (90 %) besucht einen Kindergarten.

Seit September 2023 sind Kindergartenerhalter (Städte/Gemeinden) gesetzlich dazu verpflichtet

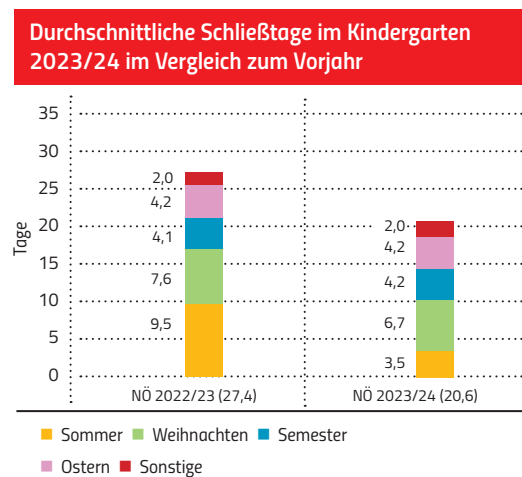
„bedarfsgerecht VIF-konforme Öffnungszeiten“ im Zeitrahmen von 6:00 bis 18:00 Uhr anzubieten. Entsprechend dem Bedarf der Eltern (Erziehungsberechtigten) ist also auch nachmittags eine „Erziehungs- und Betreuungszeit“ im Kindergarten einzurichten. Im Zuge der NÖ Kinderbetreuungs-offensive wurde im entsprechenden Gesetzestext (§ 23 im NÖ Kindergartengesetz) auch eine Änderung dahingehend beschlossen, dass nicht mehr wie früher die Bedarfsmeldung von mindestens 3 Kindern für die Errichtung einer Nachmittagsbetreuung erforderlich ist. Bedarfsgerechte VIF-konforme Öffnungszeiten müssen folglich ab dem ersten Kind mit Bedarf organisiert werden. Es gibt hierfür auch die Möglichkeit, mit anderen Gemeinden oder anderen elementaren Bildungseinrichtungen zu kooperieren.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Öffnungszeiten in Kindergärten stark davon abhängen, ob und in welchem Ausmaß Eltern ihren Bedarf an Nachmittagsbetreuung melden bzw. inwieweit sie auch bereit sind die entsprechenden Kosten für die Betreuung nach 13:00 Uhr zu tragen. Neben den Elternbeiträgen für die Betreuung, die je nach beanspruchter Stunden unterschiedlich hoch sind, kommen auch Kosten für das Mittagessen hinzu.

3.1 Jährliche Schließtage in Kindergärten

Die durchschnittlichen Schließtage in den niederösterreichischen Kindergärten sind im Erhebungsjahr 2023/24 deutlich gesunken, vor allem in den Sommerferien. Laut aktueller Statistik haben Kindergärten in Niederösterreich im Durchschnitt rund 21 Tage im Jahr geschlossen (7 Tage weniger als im Vorjahr) und haben sich damit den durchschnittlichen Schließtagen von Tagesbetreuungseinrichtungen angenähert: Krippen sind durchschnittlich 20 Tage und altersgemischte Einrichtungen durchschnittlich 23 Tage geschlossen.

Die durchschnittlichen Schließtage in den Sommerferien betragen im Kindergarten laut aktueller Statistik nur noch 3,5 Tage, das sind 6 Tage weniger als im Vorjahr. Im Zuge der NÖ Kinderbetreuungsoffensive wurde eine Änderung im Kindergartenengesetz beschlossen, die nur noch eine verpflichtende Schließwoche (5 Tage), statt bisher drei Schließwochen (15 Tage), in den Sommerferien vorsieht. Dieser Umstand hat nun in der Statistik für 2023/24 zu einer deutlichen Reduktion der geschlossenen Tage geführt (siehe Grafik).



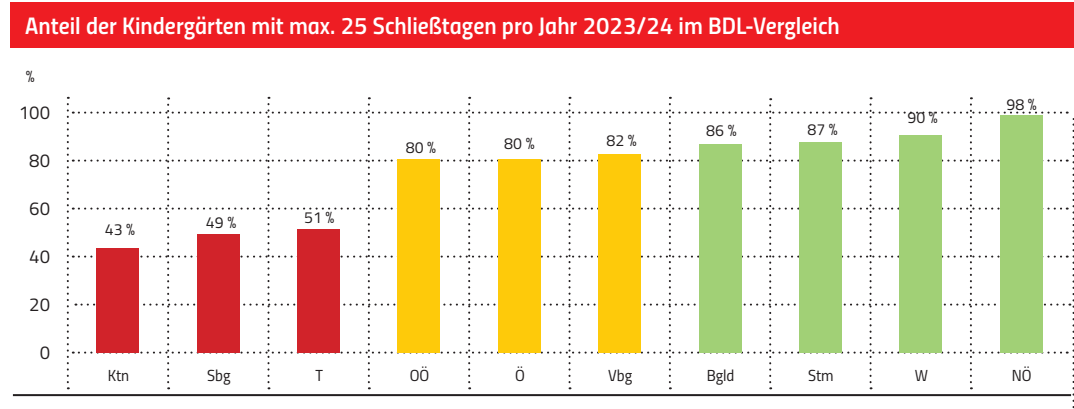
Die meisten Kindergärten haben nun tatsächlich nur noch eine Woche im Sommer zu. Prinzipiell hängen die geöffneten Wochen in den Sommerferien in Niederösterreich aber von der Bedarfsmeldung ab, wodurch es weiterhin Einrichtungen gibt, die 3 Wochen im Sommer geschlossen bleiben. Die Tatsache, dass die durchschnittlichen Schließtage im Sommer mit einem Wert von 3,5 im Erhebungsjahr 2023/24 sogar unter der ge-

setzlich vorgeschriebenen einen Schließwoche (5 Schließtage) liegen, lässt sich dadurch erklären, dass mehr als zwei Fünftel der Einrichtungen bei Statistik Austria gar keine Schließtage (Wert 0) im Sommer angegeben haben. Viele Gemeinden organisieren in dieser Zeit offensichtlich zusätzliche Ferienbetreuungsangebote, die für die Kindertagesheimstatistik mit einberechnet werden. Oft steht zu Beginn des Kindergartenjahres aber auch noch gar nicht fest, wie groß der Betreuungsbedarf im Sommer sein wird, und ob ein entsprechendes Angebot auch tatsächlich zustande kommt.

Die VIF-Vorgabe von maximal 25 Schließtagen (5 Wochen) pro Jahr erfüllten in Niederösterreich im Vorjahr noch weniger als die Hälfte der Kindergärten (460 von 1.097), im Erhebungsjahr 2023/24 ist die Anzahl der Kindergärten, die dieses Kriterium erfüllen, auf 1.071 Kindergärten bzw. 98 % angestiegen. Es erfüllen nun also laut Statistik fast alle Kindergärten (und auch mehr als drei Viertel der Tagesbetreuungseinrichtungen) in Niederösterreich dieses VIF-Kriterium.

Auch bundesweit ist dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen (von 60 % auf 80 %). In Oberösterreich hat sich der Vorjahreswert in ähnlich hohem Ausmaß wie in Niederösterreich erhöht. Hier wurden in den Sommermonaten, als Ersatz für geschlossene Einrichtungen, eigene „Saisonkindertagesheime“ geführt, die in die Berechnung miteingeflossen sind.

Niederösterreich ist mit dem überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindergärten mit geringen Schließtagen 2023/24 nun von der vorletzten Stelle im Bundesländervergleich an die erste Stelle gewandert (siehe Abbildung).



3.2 Tägliche Öffnungszeiten in Kindergärten

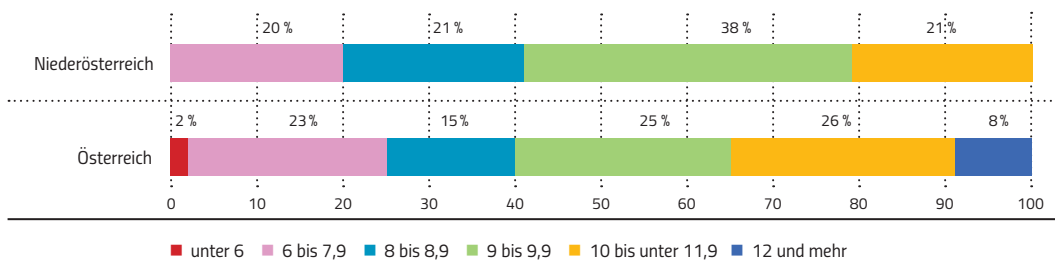
Betrachtet man die Kindergärten in Niederösterreich, so zeigt sich, dass mittlerweile (2023/24) die meisten Einrichtungen (59 %) zumindest 9 Stunden pro Tag geöffnet haben. Im Umkehrschluss haben 41 % der Kindergärten weniger als neun Stunden pro Betriebstag offen.

Im Zuge der NÖ Kinderbetreuungsoffensive sind Städte/Gemeinden seit Herbst 2023 gesetzlich dazu angehalten, selbst oder in Kooperation mit anderen, „bedarfsorientiert VIF-konforme Öff-

nungszeiten“ im Zeitrahmen von 6 bis 18 Uhr anzubieten. Viele Gemeinden haben daher zumindest in einer Gruppe die Öffnungszeiten an vier Tagen auf 9,5 Stunden (VIF-konform) erhöht.

Im Vergleich zum Durchschnitt von Österreich haben Kindergärten in Niederösterreich weniger lange Öffnungszeiten von zehn Stunden oder mehr, jedoch auch weniger kurze Öffnungszeiten unter 8 Stunden. Die kostenlose „Bildungszeit“ in den Landeskindergärten beträgt genau sechs Stunden (7:00 bis 13:00 Uhr), wodurch die Kategorie „unter 6 Stunden“ in Niederösterreich leer bleibt. (siehe Grafik).

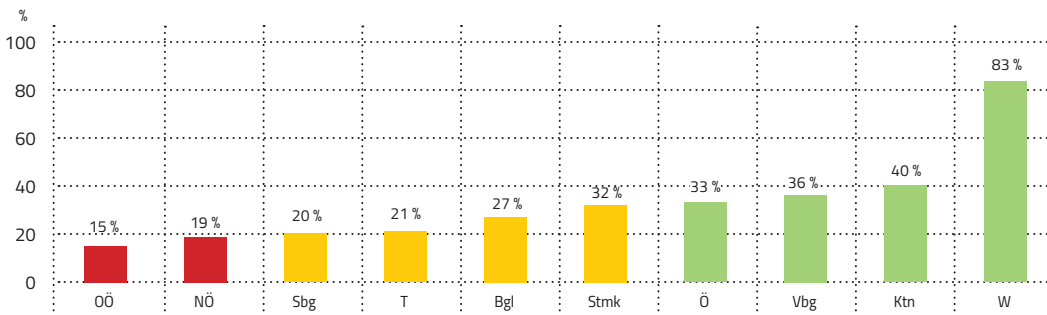
Kindergärten nach geöffneten Stunden pro Betriebstag 2023/24



Die meisten Kindergärten in Niederösterreich (68 %) öffnen zwischen 7:00 und 7:30 Uhr, bei den Schließzeiten gibt es jedoch große Unterschiede. Zwei Drittel der Einrichtungen (67 %) schließen laut Kindertagesheimstatistik 2023/24 zwischen 15:30 und 17:30 Uhr. Nur 19 % der Kindergärten in

Niederösterreich haben bis 17:00 Uhr oder länger offen. Niederösterreich liegt damit an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. In Wien haben 83 % der Kindergärten mindestens bis 17:00 Uhr geöffnet, im Durchschnitt von Österreich sind es 33 % (siehe Grafik).

Kindergärten, die mindestens bis 17:00 Uhr geöffnet haben im BDL-Vergleich 2023/24



Um auch für Niederösterreich längere Öffnungszeiten zu erwirken, müssten Eltern laut neuer Gesetzeslage ihren individuellen Bedarf an Nachmittagsbetreuung proaktiv den dafür zuständigen Gemeinden/Städten melden. Diese sind seit Herbst 2023 im Zuge der NÖ Kinderbetreuungsoffensive gesetzlich dazu angehalten, den gewünschten Öffnungszeiten der Eltern nachzukommen (im Ausmaß von zumindest 9,5 Stunden pro Betriebstag). Die frühere Voraussetzung von mindestens 3 Kindern für die Nachmittagsbetreuung gibt es nicht mehr (siehe auch Kap. 3).

3.3 Aufenthaltsdauer und Mittagessen

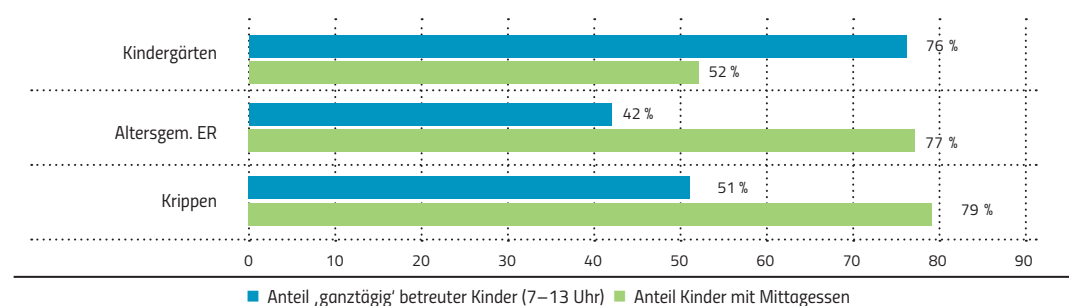
Abgesehen von den generellen Öffnungszeiten der Kindergärten, die meist eine Betreuung über Mittag hinaus gewährleisten, stellt sich auch die Frage nach der tatsächlichen Nutzung. Die durchschnittlichen Stunden, in denen Kinder elementare Bildung und Betreuung in Anspruch nehmen, werden in der amtlichen Statistik leider nicht genau erfasst. Allerdings wird erhoben, wie viele Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung ein Mittagessen einnehmen und wie viele ganztägig oder nur vormittags anwesend sind. Für die Definition „ganztägig“ gibt es jedoch laut Statistik Austria keine bundesweit einheitliche Definition.

In der amtlichen Kindertagesheimstatistik gelten jedenfalls 6 Stunden durchschnittliche Anwesenheit pro Tag bereits als ganztägig. Demnach haben insgesamt 73 % der Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen eine „ganztägige Anwesenheitsdauer“. Zur Beurteilung einer guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie eignet sich dieser Indikator jedoch nur bedingt. Da der kostenlose Vormittag in Kindergärten (und seit 2023 zu einem großen Teil auch in Tagesbetreuungseinrichtungen) in Niederösterreich genau 6 Stunden umfasst (7.00 – 13.00 Uhr), ist der Anteil der „ganztägig“ betreuten Kinder besonders hoch. Ein Mittagessen nimmt jedoch ein weitaus kleinerer Anteil (56 %) der Kinder ein.

Vor allem in den Niederösterreichischen Landeskindergärten, die von den meisten Kindern besucht werden, ist es so, dass zwar drei Viertel der Kinder zur kostenlosen Bildungszeit (bis 13:00 Uhr) angemeldet sind, jedoch nur die Hälfte auch zum Mittagessen bleibt.

Genau umgekehrt verhält es sich bei den Kindern in Krippen und altersgemischten Einrichtungen, welche jedoch von einem weitaus kleineren Teil der Familien (10 %) genutzt werden. Diese Tagesbetreuungseinrichtungen werden nur von der Hälfte der Kinder „ganztägig“ (d.h. durchschnittlich 6 Stunden pro Tag) besucht, dafür zu einem großen Anteil inklusive Mittagessen (siehe Grafik).

Kinder nach Anwesenheit und Einnahme von Mittagessen in der elementaren Bildungseinrichtung 2023/24



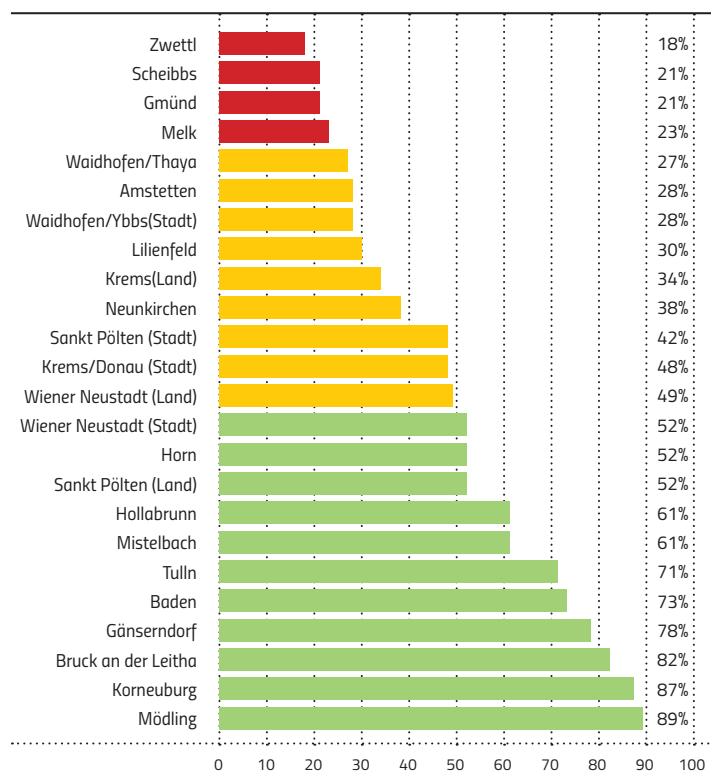
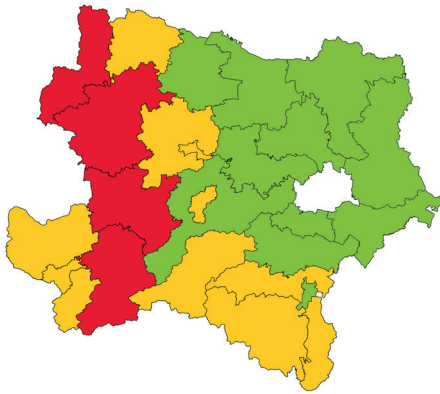
Für die Nachmittagsbetreuung und das Mittagessen müssen Eltern in allen elementaren Bildungseinrichtungen zahlen, was ein nicht unwesentlicher Entscheidungsfaktor für die Inanspruchnahme von Betreuung nach 13:00 Uhr ist. Ein Zusammenhang zwischen Leistbarkeit und Inanspruchnahme ganztägiger Betreuung ist auch bundesweit festzustellen: dort wo der Kindergartenbesuch ganztägig kostenlos ist, bleiben deutlich mehr Kinder über Mittag als in jenen Bundesländern, in denen das nicht oder nur teilweise der Fall ist.⁴ Siehe dazu einen 2023 veröffentlichten Artikel.

Nicht nur bundesweit, auch innerhalb von Niederösterreich gibt es bei der Anwesenheitsdauer der Kinder große Unterschiede. In den urbanen Bezirken rund um Wien konsumiert der Großteil der Kinder ein warmes Mittagessen in der Einrichtung. In Mödling, Korneuburg und Bruck an der Leitha trifft das sogar auf über 80 % der Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen zu. In einigen Bezirken des Most- bzw. Waldviertels (Melk, Scheibbs, Gmünd und Zwettl) nimmt hingegen weniger als ein Viertel der Kinder ein Mittagessen in der Einrichtung ein.

Kinder mit Einnahme von Mittagessen in der elementaren Bildungseinrichtung 2023/24

Anteil Mittagessen

- Anteil über 50 %
- von 25 % bis 50 %
- kleiner als 25 %



⁴ Siehe dazu auch: www.awblog.at/Bildung/leistbarkeit-ganztaegiger-betreuung-im-kindergarten

3.4 Einrichtungen und betreute Kinder nach VIF-Kriterien

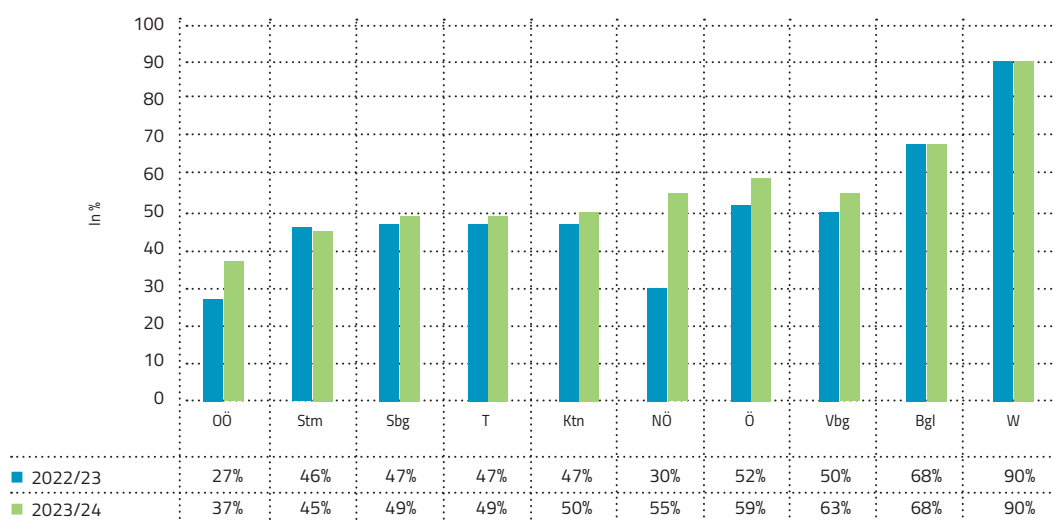
Unter Berücksichtigung aller in Kapitel 3 beschriebenen Vereinbarkeitskriterien („VIF-Kriterien“), wie Schließtage, wöchentliche und tägliche Öffnungszeiten, sowie Angebot von Mittagessen in den Einrichtungen, ermöglicht in Niederösterreich fast jede zweite elementare Bildungseinrichtung (47,7 %) eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile. Umgelegt auf die betreuten Kinder (0–5 Jahre), sind es 55,3 %, die VIF-konforme Einrichtungen besuchen.

Der Anteil der betreuten Kinder, die Einrichtun-

gen mit guter Vereinbarkeit besuchen, hat sich 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt fast verdoppelt (Anstieg von 29,8 % auf 55,3 %).

Bei der Altersgruppe der 3- bis 5-Jährigen kam es zu einer Verdoppelung (von 26,4 % auf 52,9 %), bei der Altersgruppe der 0- bis 2-Jährigen ist der Anteil um rund die Hälfte angestiegen (von 41,6 % auf 62,3 %). Nachfolgende Abbildung zeigt den insgesamt überdurchschnittlich hohen Anstieg beim Anteil der betreuten Kinder (0–5 Jahre) in VIF-konformen Einrichtungen im Vergleich zu den anderen Bundesländern. Neben Niederösterreich ist der Anteil im Erhebungsjahr 2023/24 auch in Oberösterreich überdurchschnittlich stark gestiegen.

Anstieg der Kinder (0–5 Jahre) in VIF-konformen Einrichtungen 2023/24 im BDL-Vergleich



Der enorme Anstieg in Niederösterreich ist durch die Änderungen im Zuge der 2022 beschlossenen NÖ Kinderbetreuungsoffensive zu erklären, deren Auswirkungen vor allem in der Statistik 2023/24 sichtbar wurden. Maßgebliche Änderungen waren beispielsweise die Verkürzung der Schließtage in den Kindergärten sowie die Einführung bedarfsorientierter VIF-konformer Öffnungszeiten. Auch die Förderung von Gemeindekooperationen (verpflichtende Zuzahlungen) und die Ausdehnung der kostenlosen Angebote am Vormittag auf Tagesbetreuungseinrichtungen, haben dazu beigetragen,

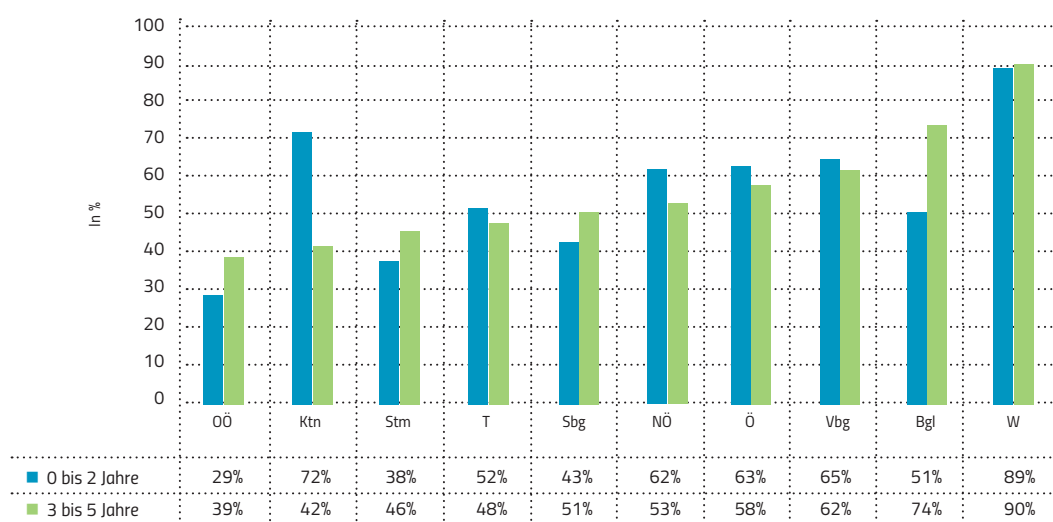
dass sich die Öffnungszeiten und deren Nutzung verbessert haben. Niederösterreich liegt nun in Sachen Vereinbarkeit nicht mehr an letzter Stelle im Bundesländervergleich, sondern seit dem Erhebungsjahr 2023/24 im Österreichischen Mittelfeld.

Auffallend ist in allen Bundesländern der relativ große Unterschied nach Altersgruppen beim Anteil VIF-konform betreuter Kinder. In Niederösterreich sind rund 63 % der Kinder unter 3 Jahren in einer vollzeitauglichen Einrichtung, aber nur 53 %

der Kinder zwischen 3 und 5 Jahren. Das lässt sich dadurch erklären, dass Kinder unter 3 Jahren häufiger Krippen oder altersgemischte Einrichtungen nutzen, welche generell bessere Öffnungszeiten

aufweisen und auch öfter privat geführt sind. In Niederösterreich erfüllen 77,5 % der Krippen, 60,4 % der altersgemischten Einrichtungen, aber nur 40 % der Kindergärten alle VIF-Kriterien.

Kinder in VIF-konformen Einrichtungen nach Altersgruppen im BDL-Vergleich 2023/24



In den nachfolgenden Grafiken werden neben den VIF-konformen Anteilen (Kategorie A) auch drei weitere Kategorien (B, C, D) angezeigt, die anhand der Kriterien für eine mit Vollzeitbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende Kinderbetreuung gebildet wurden.

Je nach Anzahl der erfüllten Kriterien wurden die Einrichtungen, wie folgt, zugeordnet:

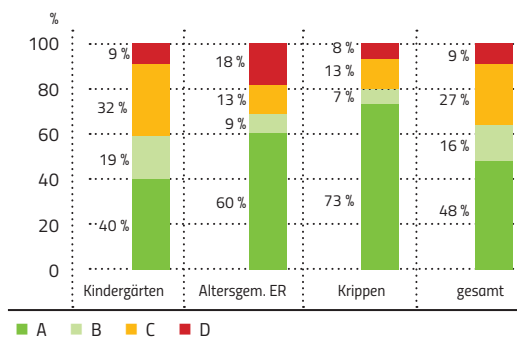
Kategorie	Definition
A	Alle VIF-Kriterien werden erfüllt.
B	Ein VIF-Kriterium wird nicht erfüllt.
C	Zwei VIF-Kriterien werden nicht erfüllt.
D	Drei oder mehr VIF-Kriterien werden nicht erfüllt.

Insgesamt sind in Niederösterreich rund 48 % der elementaren Bildungseinrichtungen VIF-konform und entsprechen somit der Kategorie A (Erfüllung aller VIF-Kriterien). Nur noch 9 % (im Vorjahr waren es noch 32 %) der Einrichtungen fallen in die

schlechteste Kategorie D und erfüllen mindestens drei der Kriterien nicht. Weniger als die Hälfte der Einrichtungen fallen in die mittleren Kategorien B und C und erfüllen ein bis zwei der Kriterien nicht. Der Anteil der Einrichtungen in der schlechtesten Kategorie ist im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen und der Anteil der besten Kategorie stark gestiegen – vor allem im Bereich der Kindergärten: Erfüllten im Vorjahr 2022/23 nur 18 % der Kindergärten in Niederösterreich alle VIF-Kriterien, sind es 2023/34 mit einem Anteil von 40 % mehr als doppelt so viele.

Generell lässt sich feststellen, dass Krippen im Vergleich zu den Kindergärten deutlich bessere Vereinbarkeitsbedingungen bieten. Über 73 % der Krippen in Niederösterreich bieten ausreichende Öffnungszeiten an, um den Eltern eine gute Vereinbarkeit mit der Berufstätigkeit zu ermöglichen (Kategorie A), bei altersgemischten Einrichtungen sind es mit 60 % schon etwas weniger. In Kindergärten erfüllen weiterhin weniger als die Hälfte (40 %) der Standorte alle VIF-Kriterien (siehe Grafik).

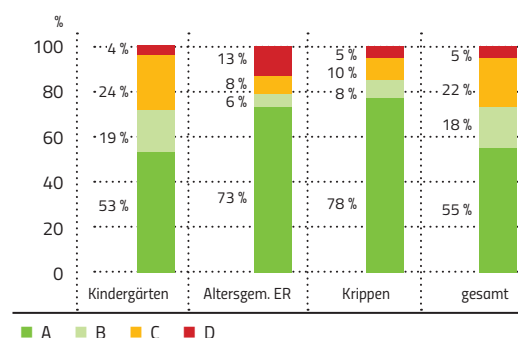
Elementare Bildungseinrichtungen in NÖ nach VIF-Kategorien 2023/24



Umgelegt auf die Kinder werden 2023/24 rund 55 % aller betreuten Kinder in Kategorie-A-Einrichtungen betreut und nur noch 5 % (in Vorjahr waren es noch 26 %) in der Kategorie D. Auch hier variieren die Anteile stark nach dem Einrichtungstyp. In Krippen und altersgemischten Einrichtungen finden bereits drei Viertel der dort betreuten Kin-

der VIF-konforme Bedingungen vor, in den Kindergärten trifft dies auf rund die Hälfte der Kinder zu. Im Vergleich zum Vorjahr ist – synchron zu den Einrichtungen – der Anteil der betreuten Kinder in Einrichtungen der Kategorie D stark gesunken, was vor allem auf Verbesserungen im Bereich der Kindergärten zurück zu führen ist.

Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen in NÖ nach VIF-Kategorien 2023/24



4. QUALITÄTS- UND BILDUNGSASPEKTE

Der quantitative Ausbau der elementaren Bildungs- und Betreuungsangebote sowie Verbesserungen bei den Öffnungszeiten sind für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zentral. Daneben ist aber auch die pädagogische Qualität von entscheidender Bedeutung. Nur wenn elementare Bildungseinrichtungen von hoher Qualität sind, können Kinder dort optimal gefördert und für den weiteren Bildungsweg vorbereitet werden. Auch die Nutzung und Akzeptanz institutioneller Angebote verbessert sich, wenn Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen. Studien belegen, dass sich Investitionen in die frühe Bildung und Betreuung volkswirtschaftlich besonders stark rentieren. Insbesondere Kinder von sozial benachteiligten Familien können stark profitieren.

Frühkindliche Bildung in elementarpädagogischen Einrichtungen ist laut internationaler Standardklassifikation im Bildungswesen (ISCED) die erste Stufe des Bildungssystems und umfasst auch Kinder unter drei Jahren. In Österreich wird die Bildungsarbeit durch den „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“⁵ unterstützt.

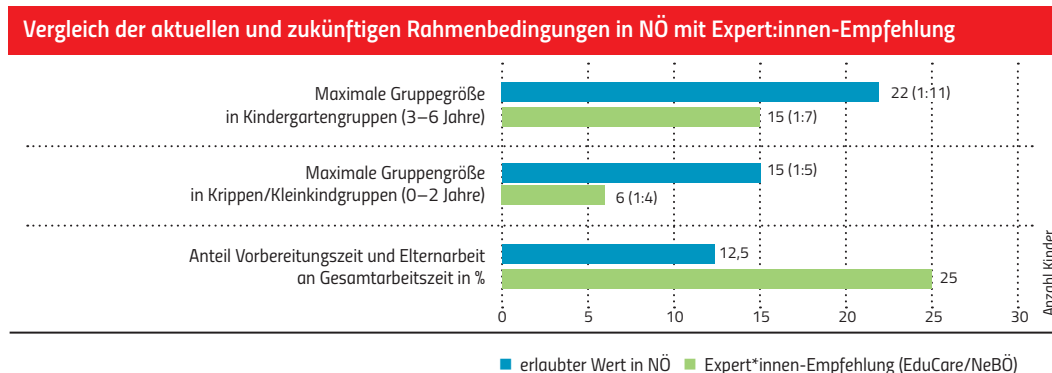
Zu den notwendigen Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertige frühe Förderung, wie z.B. Gruppengröße, Anzahl der Pädagog:innen/Betreuer:innen und deren Ausbildung, gibt es je-

doch bis heute keine österreichweit einheitlichen Vorgaben. Ein Bundesrahmengesetz mit einem einheitlichen Qualitätsrahmen für die elementare Bildung bleibt eine langjährige Forderung von Expert:innen und Berufsvertreter:innen.

4.1 Pädagogische Rahmenbedingungen

Was aus Expert:innensicht notwendig ist, um die Qualität in elementarpädagogischen Einrichtungen zu verbessern, hat der Verein EduCare in Zusammenarbeit mit NeBÖ (Netzwerk elementare Bildung Österreich) Ende 2023 in einer schriftlichen Expertise⁶ zusammengefasst.

In Niederösterreich gibt es in Hinblick auf Gruppengrößen und Fachkraft-Kind-Schlüssel seit Herbst 2024 einige Verbesserungen. In der allgemeinen Kindergartengruppe für Kinder von 3–6 Jahren dürfen nun maximal 22 Kinder (bisher 25) betreut werden. Durch die Herabsetzung des möglichen Eintrittsalters in den Kindergarten auf 2 Jahre (bisher 2,5 Jahre) wurde innerhalb von Kindergärten auch die Möglichkeit eigener Kleinkindgruppen mit Gruppengrößen von maximal 15 Kindern geschaffen, bei denen je nach Altersstruktur eine dritte Betreuungsperson eingesetzt werden kann. Somit ergibt sich hier ein verbesserter Betreuungsschlüssel von 1:5 statt bisher 1:7.



⁵ Vgl. Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag der Bundesländer Österreichs (2009). Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: BMUKK.

⁶ siehe www.edu-care.at/wp-content/uploads/2023/10/expertise-zur-qualitat-in-elementarpadagogischen-bildungseinrichtungen-in-osterreich-23_10_2023.pdf

Expert:innen setzen teilweise noch höhere Qualitätsstandards an, wie auch aus nachfolgender Gegenüberstellung von aktuellen Rahmenbedingungen aus eben genannter Expertise von EduCare/NeBÖ abzulesen ist. Auch der Anteil der Vorbereitungszeit an der Gesamtarbeitszeit von pädagogischen Fachkräfte liegt in Niederösterreich unter den Empfehlungen von Expert:innen⁷. Aktuell sind bei Vollzeit-Beschäftigung in Niederösterreich nur fünf Stunden Vorbereitungszeit pro Woche für organisatorische Tätigkeiten, Weiterbildung, Elternarbeit oder Besprechungen vorgesehen.

Wenn es um die Erhaltung und Verbesserung der Bildungs- und Betreuungsqualität in den Einrichtungen geht, ist ausreichend und gut qualifiziertes Personal essentiell. Generell liegt der Ausbildungsgrad der Elementarpädagog:innen in Österreich unter dem europäischen Durchschnittsniveau. In fast allen europäischen Ländern werden die pädagogischen Schlüsselkräfte im Kindergarten standardmäßig an einer Hochschule ausgebildet. In Österreich findet die Ausbildung für Elementarpädagog:innen grundsätzlich an berufsbildenden höheren Schulen statt, es gibt jedoch bereits einige akademische Ausbildungsformen.

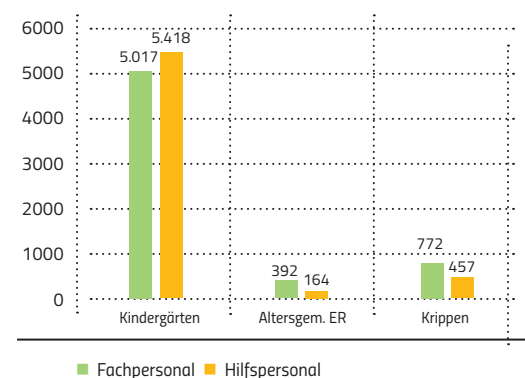
4.2 Personalressourcen

Die demografischen Entwicklungen sowie große Fluktuationen beim Personal führen in der Elementarbildung zunehmend zu einem Fachkräftemangel. Dieser wird durch den Ausbau von Gruppen weiter verschärft. Aktuell sind in Niederösterreich 12.220 Personen in elementaren Bildungseinrichtungen beschäftigt, davon sind 99 % weiblich. Fast ein Drittel (31 %) des Personals in den Kindergärten fällt in die Altersgruppe „50+“, während das in den Tagesbetreuungseinrichtungen (Krippen oder altersgemischte Einrichtungen) nur auf ein Fünftel zutrifft.

Nach Berufsgruppen betrachtet, fällt bei den Kindergärten in Niederösterreich ein überdurchschnittlich hoher Anteil (56 %) an eingesetztem Unterstützungspersonal (insbes. Kinderbetreuer:innen) auf. Bis auf Niederösterreich und Tirol ist in allen Bundesländern der Anteil des eingesetzten Fachper-

sonals (Elementarpädagog:innen) größer als der Anteil des Hilfspersonals. In den Tagesbetreuungseinrichtungen in Niederösterreich ist das ebenso der Fall (siehe Grafik).

Personal in elementaren Bildungseinrichtungen in Niederösterreich 2023/24



Um mehr Fachpersonal zu gewinnen, wurden für Quereinsteiger:innen mit akademischer Vorqualifikation verkürzte Ausbildungen zum/zur Elementarpädagog:in an pädagogischen Hochschulen eingeführt. Andererseits wurde im Zuge der Kinderbetreuungsinitiative in Niederösterreich auch der vorübergehende Einsatz von noch nicht fertig ausgebildeten Personen im Kindergarten ermöglicht. Das Nachholen der erforderlichen Ausbildung zum/zur Kinderbetreuer:in wurde auf zwei Jahre ausgedehnt. 2023 wurde für Niederösterreichs Landeskinderkrippen auch der Einsatz einer pädagogisch-administrativen Assistenz zur Unterstützung der Kindergartenleitung beschlossen.

Um den steigenden Personalbedarf in der Elementarbildung langfristig entgegen zu steuern sind auch die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen von großer Bedeutung. Eine aktuelle Studie⁸ im Auftrag des Gesundheitsministeriums zur gesundheitlichen Situation von Beschäftigten in der Elementarpädagogik zeigt, dass die acht von zehn Leiter:innen und Elementarpädagog:innen, sowie etwa die Hälfte der Assistent:innen (Kinderbetreuer:innen), von den Anforderungen im Beruf überfordert sind. Am stärksten belastet ist das pädagogische Fachpersonal (Elementarpädagog:innen). Über die Hälfte geben in der Be-

⁷ Vgl. ÖIF (2011) www.oif.ac.at/fileadmin/user_upload/p_oif/Working_Paper/wp_77_kinderbetreuung.pdf

⁸ Austrian Kindergarten Teacher and Assistant Health Study www.ifgp.at/cdscontent/load?contentid=10008.791885&version=1732545341

fragung an, emotional hoch erschöpft zu sein und schließen daher einen Berufswechsel nicht aus. Die größten Belastungen in den Einrichtungen entstehen laut der Studie durch den hohen Betreuungsaufwand von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten, Aufmerksamkeitsdefiziten oder Krankheiten. Diese Belastungen wirken sogar stärker als ein ungünstiger Fachkraft-Kind-Schlüssel. In diesem Zusammenhang wird auch die mangelnde Unterstützung durch Personal aus den Gesundheits- und Sozialberufen beklagt, die für eine umfassende Betreuung notwendig wäre.

Neben den Elementarpädagog:innen leiden auch Kinder mit speziellem Unterstützungsbedarf und deren Eltern an fehlenden Stützkräften. Diesen Kindern wird häufig nur stundenweise elementare Bildung gewährt oder sie werden gänzlich aus dem Kindergarten ausgeschlossen. Heilpädagogisch-integrative Gruppe (HPI) für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gibt es in Niederösterreich nur vereinzelt, offizielle Statistiken dazu fehlen. In einer im Frühjahr 2024 durchgeführten Befragung der AK Niederösterreich haben nur 48 der 573 Gemeinden/Städte angegeben, dass sie Angebote für Kinder mit Behinderungen haben (Stützkräfte oder HPI-Gruppen). Die meisten Gemeinden machten keine Angabe dazu oder antworteten mit nein.

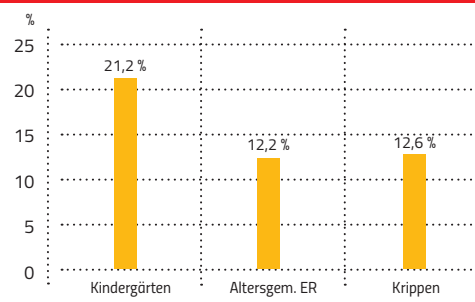
4.3 Sprachförderung

Die frühe sprachliche Förderung ist ein wichtiger Teil qualitätsvoller Bildungsarbeit in den Kindergärten und mittlerweile auch ein Bestandteil der Ausbildung von Elementarpädagog:innen. Sowohl bei Kindern mit deutscher Muttersprache, als auch bei Kindern mit anderer Erstsprache werden in den Einrichtungen regelmäßig Sprachstandsfeststellungen mittels standardisierten Beobachtungsbögen durchgeführt. Die Pädagog:innen beobachten hier vor allem Wortschatz und Satzbau der Kinder, um einen Sprachförderbedarf in diesem Bereich festzustellen und entsprechende Fördermaßnahmen zu ergreifen. Um diese Aufgabe gut erfüllen zu können braucht es – je nach Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf – ausreichend personelle und zeitliche Ressourcen.

In der aktuell geltenden Vereinbarung zwischen Bund und Land über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2022/23 bis 2026/27 wurde unter anderem auch eine Intensivierung der Sprachförderung bei Vierjährigen vereinbart. Als Wirkungskennzahl für den Erhalt zusätzlicher Geldmittel aus dem 2023 geschaffenen Zukunftsfonds wird der Anteil jener Kinder herangezogen, die am Ende des Besuchs von elementaren Bildungseinrichtungen noch immer einen spezifischen Sprachförderbedarf aufweisen. Dieser Anteil soll um 30 % reduziert werden.

Im Erhebungsjahr 2023/24 besuchten insgesamt 13.175 Kinder (20,5 %) mit nicht deutscher Erstsprache einen Kindergarten oder eine andere elementare Bildungseinrichtung in Niederösterreich, das ist rund jedes fünfte Kind in der Elementarbildung. Generell ist der Anteil der Kinder mit anderer Erstsprache in den Landeskindergebäuden (21,2 %) fast doppelt so hoch wie in Tagesbetreuungseinrichtungen (siehe Grafik). Durch das verpflichtende letzte Kindergartenjahr wird versucht, insbesondere auch Kinder mit nicht deutscher Erstsprache zu erreichen und für den Schuleintritt vorzubereiten.

Kinder mit nicht deutscher Erstsprache in elementaren Bildungseinrichtungen 2023/24



Nachfolgend wird der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Erstsprache in Kindergärten näher betrachtet, da hier auch häufiger eine verpflichtende Sprachförderung durchzuführen ist. Im Erhebungsjahr 2023/24 gibt es in den Kindergärten je nach Bezirk unterschiedlich viele Kindern mit nicht deutscher Erstsprache. Insgesamt sind die Anteile im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben.

Während in urbanen Teilen Niederösterreichs, wie z.B. in Wiener Neustadt (Stadt), fast die Hälfte der betreuten Kinder eine andere Erstsprache hat, liegt der Anteil in Kindergärten ländlicher Regionen, wie z.B. Zwettl oder Waidhofen an der Thaya, bei unter 5 %.

Kinder mit nicht deutscher Erstsprache in Kindergärten 2023/24 nach Bezirk (sortiert nach Anteilen)

● Wiener Neustadt (Stadt)	49,1%
● Krems/Donau (Stadt)	44,0%
● Sankt Pölten (Stadt)	43,2%
● Bruck an der Leitha	35,9%
● Gänserndorf	30,0%
● Baden	27,8%
● Mödling	23,6%
● Wiener Neustadt (Land)	22,8%
● Lilienfeld	20,3%
● Neunkirchen	20,0%
● Korneuburg	19,7%
● Tulln	17,9%
● Sankt Pölten (Land)	16,2%
● Mistelbach	15,6%
● Amstetten	13,5%
● Gmünd	13,2%
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	12,9%
● Melk	12,6%
● Hollabrunn	10,9%
● Krems (Land)	10,4%
● Scheibbs	9,4%
● Horn	7,8%
● Waidhofen/Thaya	4,9%
● Zwettl	3,0%
NÖ	21,2%

5. ANGEBOTSUMFANG IN DEN BEZIRKEN UND REGIONEN

In diesem Kapitel werden die großen regionalen Unterschiede betrachtet, die sich beim Angebot der elementaren Bildung und Betreuung in Niederösterreich zeigen. Auch ein Vergleich zu den Vorjahreswerten wird auf Bezirksebene vorgenommen.

Im Betreuungsjahr 2023/24 besuchten niederösterreichweit 1.158 Kinder mehr (+ 2 %) elementare Bildungseinrichtungen als im Jahr zuvor. Etwas größere Zuwächse gab es im Weinviertel (+ 3 %). Allein im Bezirk Mistelbach wurden um 129 Kinder (+4 %) mehr betreut und gebildet als im Vorjahr.

Etwas kleinere Zuwächse gab es hingegen im Waldviertel und im Zentralraum (+ 1 %). In Horn ist die Anzahl der betreuten Kinder um vier Prozent gesunken, in Zwettl hingegen in gleich hohem Anteil gestiegen. Im Zentralraum gab es in der Hälfte der Bezirke Rückgänge, in der anderen Hälfte Zuwächse.

Neben der Anzahl an betreuten Kindern und den regionalen Besuchsquoten soll nachfolgend auch das Ausmaß der VIF-Konformität der Einrichtungen (Erfüllung aller VIF-Kriterien) bzw. die Anteile der Kinder in vollzeittäglichen Einrichtungen, näher betrachtet werden.

**Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen 2023/24
im Vergleich zum Vorjahr**

	2022/23	2023/24	Differenz VI	Differenz in %
Industrieviertel	21797	22 281	484	2%
Baden	5451	5 591	140	3%
Bruck an der Leitha	4329	4 355	26	1%
Mödling	4047	4 120	73	2%
Neunkirchen	2996	3 010	14	0%
Wiener Neustadt (Land)	3105	3 226	121	4%
Wiener Neustadt (Stadt)	1869	1 979	110	6%
Mostviertel	9671	9 754	83	1%
Amstetten	4583	4 609	26	1%
Melk	3112	3 113	1	0%
Scheibbs	1576	1 625	49	3%
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	400	407	7	2%
Waldviertel	4664	4 725	61	1%
Gmünd	1211	1 229	18	1%
Horn	1203	1 161	-42	-4%
Waidhofen/Thaya	796	816	20	2%
Zwettl	1454	1 519	65	4%
Weinviertel	12031	12 402	371	3%
Gänserndorf	4023	4 118	95	2%
Hollabrunn	1871	1 920	49	3%
Korneuburg	3384	3 482	98	3%
Mistelbach	2753	2 882	129	4%
Zentralraum	14865	15 024	159	1%
Krems (Land)	1852	1 839	-13	-1%
Krems (Stadt)	866	846	-20	-2%
Lilienfeld	861	880	19	2%
Sankt Pölten (Land)	5040	5 136	96	2%
Sankt Pölten (Stadt)	2071	2 027	-44	-2%
Tulln	4175	4 296	121	3%
Niederösterreich	63028	64 186	1 158	2%

Besuchsquoten für Kinder unter 3 Jahren 2023/24

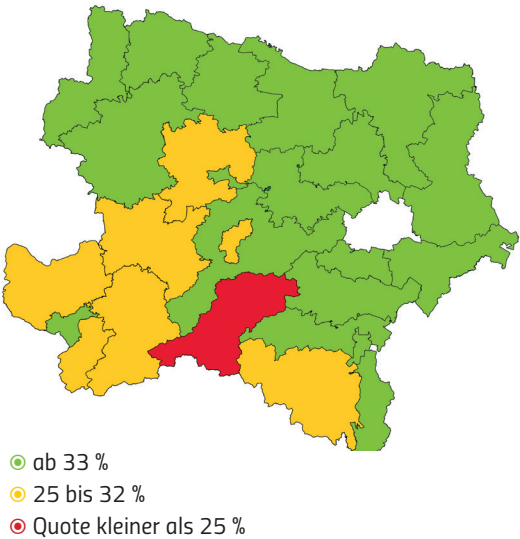
Mistelbach	42,1%
Horn	40,9%
Mödling	40,9%
Korneuburg	39,9%
Hollabrunn	39,7%
Baden	39,6%
Tulln	39,4%
Bruck an der Leitha	37,5%
Wiener Neustadt (Land)	36,3%
Gmünd	36,3%
Wiener Neustadt (Stadt)	35,6%
Sankt Pölten (Land)	34,7%
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	34,6%
Gänserndorf	33,8%
Zwettl	33,7%
Krems (Stadt)	33,6%
Waidhofen/Thaya	33,4%
Neunkirchen	31,9%
Melk	30,2%
Scheibbs	29,8%
Krems (Land)	29,3%
Amstetten	27,6%
Sankt Pölten (Stadt)	26,4%
Lilienfeld	24,8%

5.1. Regionale Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren

Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren in der Wohnbevölkerung, die eine elementare Bildungseinrichtung besuchen (Besuchsquote), unterscheidet sich in Niederösterreich sehr stark nach Bezirk und beträgt insgesamt 35,2 %. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahr um rund fünf Prozentpunkte gestiegen und erfüllt damit erstmals die Zielvorgabe der EU von 2002 (vgl. Kap. 2.3).

Regional betrachtet sind im Weinviertel und im Industrieviertel, mit einem Anteil von jeweils rund 38 %, die meisten Unter-3-jährigen in einer elementaren Bildungseinrichtung. Im Industrieviertel besuchen auch quantitativ die meisten Kinder dieser Altersgruppe eine Tagesbetreuungseinrichtung oder einen Kindergarten (5.792 Kinder). Auch die Wohnbevölkerung unter 3 Jahren ist in dieser Region am größten, gefolgt vom Zentralraum. Im Mostviertel ist die Besuchsquote mit rund 29,1 % am geringsten. Das Mostviertel ist auch die einzige Region, die im Erhebungsjahr 2023/24 eine Quote unter 33 % aufweist und somit die Zielvorgaben verfehlt. Im Zentralraum beträgt der Anteil genau ein Drittel (siehe Tabelle).

Besuchsquote Unter-3-jährige 2023/24 (eigene Berechnung)



Regionale Besuchsquoten 2023/24 der Unter-3-Jährigen (eigene Berechnung)			
	Kinder unter 3 Jahren in Elementarbildung	Wohnbevölkerung unter 3 Jahren	Regionale Betreuungsquoten für Unter 3-jährige
Industrieviertel	5 792	15 450	37,5%
Mostviertel	2 120	7 295	29,1%
Waldviertel	1 164	3 237	36,0%
Weinviertel	3 260	8 527	38,2%
Zentralraum	3 611	10 795	33,5%
NÖ gesamt	15 947	45 304	35,2%

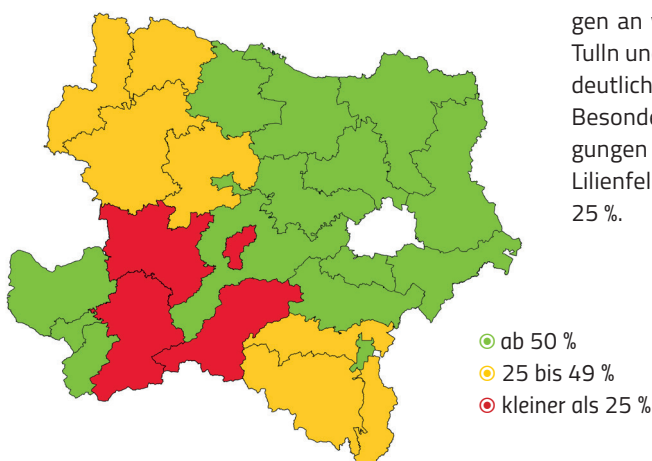
In urbanen Bezirken wie Mödling, Korneuburg und Baden, aber auch in den Bezirken Mistelbach und Horn, liegen die Besuchsquoten der Kinder unter 3 Jahren bereits bei rund 40 % oder sogar darüber. Der Bezirk Lilienfeld liegt mit einer Quote von nicht

ganz 25 % weit zurück. Aber auch in der Stadt St. Pölten und im Bezirk Amstetten ist die Besuchsquote der Kinder unter 3 Jahren deutlich unter dem Durchschnitt.

5.2 VIF-konform betreute Kinder

Die sogenannten VIF-Kriterien werden österreichweit zur Beurteilung des angebotenen Betreuungsumfangs angewandt. 2023/24 waren in Niederösterreich 55 % der Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen, die alle VIF-Kriterien erfüllen und somit vollzeittauglich sind. Im Vorjahr war der Anteil noch deutlich geringer. Im Zuge der NÖ Kinderbetreuungsoffensive haben sich die Öffnungszeiten vor allem im Bereich der Kindergärten stark verbessert. Bei der Altersgruppe 3–5 Jahre hat sich der VIF-Anteil im Vergleich zum Vorjahr sogar verdoppelt (vgl. Kap. 3.4).

Kinder in VIF-konformen Einrichtungen 2023/24



Die meisten Kinder in VIF-konformen Einrichtungen gibt es 2023/24 im Weinviertel und im Industrieviertel rund um Wien. Im Weinviertel besuchen mittlerweile schon rund drei Viertel der Kinder (74 %) elementare Bildungseinrichtungen, die alle Vereinbarkeitskriterien erfüllen. Im Industrieviertel sind es mit 60 % ebenfalls deutlich mehr als die Hälfte. Das Schlusslicht unter den Regionen bilden in Sachen vollzeittauglicher Öffnungszeiten das Mostviertel und das Waldviertel. Nur 39 % bzw. 38 % der betreuten Kinder befinden sich dort in VIF-konformen Einrichtungen. Der Zentralraum liegt mit einem Wert von rund 49 % im Mittelfeld (siehe Tabelle).

Im Bezirksvergleich liegen bei der Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien die Bezirke Korneuburg und Bruck an der Leitha mit Anteilen von jeweils über 80 % Kinder in vollzeittauglichen Einrichtungen an vorderster Stelle. Aber auch Gänserndorf, Tulln und Hollabrunn liegen mit Anteilen über 50 % deutlich über dem Niederösterreich-Durchschnitt. Besonders schlecht sind die Vereinbarkeitsbedingungen in den Bezirken St. Pölten Stadt, Scheibbs, Lilienfeld und Melk mit Werten von jeweils unter 25 %.

Anteil der Kinder (0–5 Jahre) in VIF-konformen Einrichtungen 2023/24

Korneuburg	87%
Bruck an der Leitha	81%
Gänserndorf	78%
Tulln	72%
Hollabrunn	72%
Mödling	71%
Wiener Neustadt (Stadt)	68%
Baden	60%
Horn	58%
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	57%
Krems (Stadt)	54%
Amstetten	54%
Mistelbach	53%
Sankt Pölten (Land)	50%
Wiener Neustadt (Land)	42%
Krems (Land)	40%
Waidhofen/Thaya	40%
Zwettl	31%
Gmünd	29%
Neunkirchen	27%
Melk	23%
Scheibbs	23%
Lilienfeld	22%
Sankt Pölten (Stadt)	16%
NÖ	55%

Anteil der Kinder (0–5 Jahre) in VIF-konformen Einrichtungen 2023/24 in den Regionen

	Kinder (0–5 J.) in elementaren Bildungseinrichtungen	davon Kinder (0–5 J.) in VIF-konformen Einrichtungen	Anteil Kinder in VIF-konformen Einrichtungen
Industrieviertel	22 281	13 345	60%
Mostviertel	9 754	3 804	39%
Waldviertel	4 725	1 816	38%
Weinviertel	12 402	9 144	74%
Zentralraum	15 024	7 355	49%
NÖ	64 186	35 464	55%

5.3 Regionale Besonderheiten

5.3.1 Industrieviertel

Das Industrieviertel hat mit einer Anzahl von 104 Krippen und 22 altersgemischten Einrichtungen die meisten Tagesbetreuungseinrichtungen für Kleinkinder vorzuweisen. Dementsprechend sind auch die Besuchsquoten für Unter-3-jährige in dieser Region überdurchschnittlich. Im Bezirk Mödling nehmen bereits mehr als 40 % der Kinder dieser Altersgruppe elementare Bildung in Anspruch. Nur in Neunkirchen und Wiener Neustadt (Land) liegen die Anteile unter dem NÖ-Durchschnitt von 35 %.

Auch was die Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien (VIF) betrifft, ist das Industrieviertel an oberer Stelle im Regionsvergleich. Spitzenreiter in Sachen vollzeitauglicher Öffnungszeiten ist im

Erhebungsjahr 2023/24 der Bezirk Bruck an der Leitha mit einem Anteil von 81 % der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen, gefolgt von Mödling mit 71 %. Schlusslicht der Region bleibt der Bezirk Neunkirchen mit einem Anteil von nur 27 % der Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen. Doch auch hier hat sich der Anteil im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht. Wiener Neustadt (Land) (42 %) liegt, im Gegensatz zu Wiener Neustadt (Stadt) (68 %), ebenfalls unter dem Durchschnitt vom Industrieviertel und von Niederösterreich.

Was den Anteil an Kindern betrifft, die im Kindergarten ein warmes Mittagessen einnehmen, so sticht Mödling als Spitzenreiter mit 89 % hervor. Im Bezirk Neunkirchen sind hingegen nur 38 % der Kinder zum Mittagessen angemeldet. Im Durchschnitt vom Industrieviertel sind es 68 %, im Durchschnitt von Niederösterreich 56 %.

Industrieviertel							
	Krippen	alters- gem. ER	Kinder- gärten	ER gesamt	Besuchs- quoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF- konform betreuter Kinder	Anteil Kinder mit Mittagessen
Baden	23	8	86	117	40%	60%	73%
Bruck an der Leitha	21	2	68	91	38%	81%	82%
Mödling	23	3	59	85	41%	71%	89%
Neunkirchen	12	2	68	82	32%	27%	38%
Wiener Neustadt (Land)	19	1	57	77	36%	42%	49%
Wiener Neustadt (Stadt)	6	6	23	35	36%	68%	52%
Industrieviertel gesamt	104	22	361	487	37%	60%	68%
Niederösterreich	273	96	1 097	1 466	35%	55%	56%

5.3.2 Mostviertel

Das Mostviertel hat im Niederösterreich-Vergleich die niedrigsten Besuchsquoten bei den Kindern unter 3 Jahren (29 %). Im Bezirk Amstetten gibt es zwar die meisten Krippen und altersgemischten Einrichtungen innerhalb der Region (insgesamt 23 Einrichtungen), dennoch liegt die Besuchsquote mit rund 28 % unter dem Durchschnitt. Lediglich Waidhofen an der Ybbs erreicht in dieser Region den niederösterreichischen Mittelwert von 35 %. Obwohl es dort nur eine einzige Krippe gibt, bekommt ein Drittel der dort wohnhaften Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren einen Platz in einer elementaren Bildungseinrichtung.

Auch die Öffnungszeiten sind im Mostviertel deutlich schlechter als in anderen Regionen. Der Anteil der Kinder in vollzeittauglichen Einrichtungen (VIF-konform) hat sich zwar im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt (von 14 % auf 39 %), liegt aber immer noch deutlich unter dem Durchschnitt von Niederösterreich (55 %). In Waidhofen an der

Ybbs hat sich der Anteil VIF-konform betreuter Kinder im Vergleich zum Vorjahr besonders stark erhöht. Mit einem Anteil von 57 % liegt Waidhofen an der Ybbs nun sogar an erster Stelle innerhalb der Region Mostviertel und über dem Durchschnitt des Bundeslandes. Im letzten Erhebungsjahr (2022/23) war Waidhofen an der Ybbs noch das Schlusslicht, kein einziger der neun öffentlichen Kindergärten erfüllte damals alle VIF-Kriterien. Weit zurück liegen nun nur noch die Bezirke Melk und Scheibbs mit Anteilen von jeweils 23 %.

Der relativ niedrige Anteil von Kindern in VIF-konformen Einrichtungen spiegelt sich auch im geringen Anteil der Kinder mit Einnahme von Mittagessen wider. Nur ein Viertel der Kinder (25 %) bleibt im Mostviertel zum Mittagessen in der Einrichtung, während es niederösterreichweit mehr als die Hälfte sind. In den Bezirken Scheibbs und Melk sind noch weniger als ein Viertel (21 % und 23 %), in Amstetten und Waidhofen an der Ybbs nur geringfügig mehr (jeweils 28 %).

Mostviertel							
	Krippen	alters- gem. ER	Kinder- gärten	ER gesamt	Besuchs- quoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF- konform betreuter Kinder	Anteil Kinder mit Mittagessen
Amstetten	20	3	70	93	28%	54%	28%
Melk	11	4	55	70	30%	23%	23%
Scheibbs	10	2	24	36	30%	23%	21%
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	1	–	9	10	35%	57%	28%
Mostviertel gesamt	42	9	158	209	29%	39%	25%
Niederösterreich	273	96	1 097	1 466	35%	55%	56%

5.3.3 Waldviertel

Obwohl es im Waldviertel vergleichsweise wenige Einrichtungen gibt, liegen die Besuchsquoten für Kinder unter 3 Jahren mit rund 36 % einen Prozentpunkt über dem NÖ-Durchschnitt. Innerhalb der Region weist der Bezirk Horn mit rund 41 % eine besonders hohe Quote auf. Aber auch in den anderen Bezirken besucht jeweils ein Drittel der Kinder in dieser Altersgruppe eine elementare Bildungseinrichtung.

Horn sticht, neben der hohen Besuchsquote bei den Unter-3-jährigen, auch mit einem für das Waldviertel überdurchschnittlich hohen Anteil an VIF-konform betreuten Kindern hervor (58 %).

Insgesamt sind im Waldviertel aber nur 38 % der Kinder dieser Altersgruppe in Einrichtungen, die

eine gute Vereinbarkeit mit einer Vollzeiterwerbstätigkeit der Eltern ermöglichen. Damit liegt diese Region unter dem Durchschnitt von Niederösterreich (55 %). In den Bezirken Gmünd und Zwettl sind es sogar weniger als ein Drittel der Kinder, die Einrichtungen mit guten Vereinbarkeitsbedingungen besuchen.

Der Anteil der Kinder, die bis zum Mittagessen in der elementaren Bildungseinrichtung bleiben, ist im Waldviertel mit 29 % relativ gering. In Gmünd und Zwettl sind es sogar weniger als ein Viertel der Kinder, die über Mittag bleiben. Horn ist hier mit einem Anteil von 52 % eine große Ausnahme innerhalb des Waldviertels. In diesem Bezirk konsumieren, wie auch im Durchschnitt von Niederösterreich, etwas mehr als die Hälfte der Kinder auch eine warme Mahlzeit in der Einrichtung.

Waldviertel							
	Krippen	alters- gem. ER	Kinder- gärten	ER gesamt	Besuchs- quoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF- konform betreuter Kinder	Anteil Kinder mit Mittagessen
Gmünd	5	5	26	36	36%	29%	21%
Horn	5	5	27	37	41%	58%	52%
Waidhofen an der Thaya	3	1	19	23	33%	40%	27%
Zwettl	2	12	33	47	34%	31%	18%
Waldviertel gesamt	15	23	105	143	36%	38%	29%
Niederösterreich	273	96	1 097	1 466	35%	55%	56%

5.3.4 Weinviertel

Das Weinviertel liegt bei der Besuchsquote von Unter-3-Jährigen mit 38 % über dem Durchschnittswert von Niederösterreich (35 %). Dies trifft mit Ausnahme des Bezirks Gänserndorf (34 %) auf alle Bezirke in dieser Region zu. Im Bezirk Mistelbach ist die Besuchsquote mit 42 % am höchsten.

Der VIF-Anteil bei den Kindern in elementaren Bildungseinrichtungen liegt in der Region mit 74 % deutlich über dem Durchschnitt von Niederösterreich. Das Weinviertel hat damit den besten Wert im Vergleich der Regionen. Korneuburg (87 %) und

Gänserndorf (78 %) fallen mit besonders hohen Anteilen an VIF-konformen Einrichtungen auf. Auch der Bezirk Mistelbach hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich aufgeholt und liegt nun mit 53 % nahe dem Durchschnittswert von Niederösterreich.

Rund drei Viertel der Kinder im Weinviertel (74 %) nehmen in der Einrichtung auch Mittagessen ein, das ist der höchste Wert aller Regionen. Alle Bezirke des Weinviertels liegen bei diesem Indikator über den NÖ-Durchschnitt von 56 %. In Korneuburg ist der Anteil mit 87 % besonders hoch.

Weinviertel							
	Krippen	alters- gem. ER	Kinder- gärten	ER gesamt	Besuchs- quoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF- konform betreuter Kinder	Anteil Kinder mit Mittagessen
Gänserndorf	19	3	75	97	34%	78%	78%
Hollabrunn	10	2	41	53	40%	72%	61%
Korneuburg	14	9	43	66	40%	87%	87%
Mistelbach	18	2	68	88	42%	53%	61%
Weinviertel gesamt	61	16	227	304	38%	74%	74%
Niederösterreich	273	96	1 097	1 466	35%	55%	56%

5.3.5 Zentralraum

Der Zentralraum ist, was das Angebot an Elementarbildung betrifft, sehr heterogen. Während es in St. Pölten (Stadt) nur sechs Einrichtungen gibt, die Bildung und Betreuung für Kinder unter 2 Jahren anbieten und die Besuchsquote der Kinder unter 3 Jahren entsprechend niedrig ist (26 %), gibt es im Bezirk Tulln insgesamt 24 Tagesbetreuungseinrichtungen (Krippen und altersgemischte Einrichtungen) für diese Altersgruppe. Tulln ist damit der einzige Bezirk im Zentralraum, in dem die Besuchsquote (39 %) über dem Durchschnittswert für Niederösterreich (35 %) liegt. Insgesamt hat der Zentralraum, nach dem Mostviertel, die zweitniedrigste Besuchsquote in dieser Altersgruppe.

Der Anteil der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen ist im Zentralraum mit 49 % ebenfalls unter dem Durchschnitt von Niederösterreich, dieser hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr in dieser Region mehr als verdoppelt. Besonders deutlich

unter dem Durchschnitt liegt im Erhebungsjahr 2023/24 jedoch weiterhin St. Pölten (Stadt) mit einem Anteil von lediglich 16 % der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen. Auch Lilienfeld liegt mit einem Anteil von 22 % weit zurück. Deutlich verbessert haben sich die Öffnungszeiten im Bezirk Krems (Land) (40 %). Auch Krems (Stadt) und St. Pölten (Land) haben beim Anteil der Kinder in vollzeittauglicher Einrichtungen deutlich zugelegt. Hier findet mittlerweile jedes zweite Kind in der Elementarbildung Öffnungszeiten vor, die den Eltern Vollzeit ermöglichen. Tulln sticht hier mit einem Anteil von 72 % besonders positiv hervor.

Der Anteil der Kinder, die bis über Mittag bleiben, liegt im Zentralraum mit 52 % leicht unter dem Durchschnitt für Niederösterreich (56 %). In Lilienfeld sind es nur 30 % der Kinder, die Mittagessen in der Einrichtung konsumieren, Tulln liegt auch hier mit 71 % deutlich darüber.

Zentralraum							
	Krippen	alters- gem. ER	Kinder- gärten	ER gesamt	Besuchs- quoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF- konform betreuter Kinder	Anteil Kinder mit Mittagessen
Krems (Stadt)	2	5	12	19	34%	54%	48%
Krems (Land)	5	2	38	45	29%	40%	34%
Lilienfeld	3	2	21	26	25%	22%	30%
Sankt Pölten (Land)	20	8	77	105	35%	50%	52%
Sankt Pölten (Stadt)	4	2	31	37	26%	16%	42%
Tulln	17	7	67	91	39%	72%	71%
Zentralraum gesamt	51	26	246	323	33%	49%	52%
Niederösterreich	273	96	1 097	1 466	35%	55%	56%

DEN RICHTIGEN PLATZ FÜRS KIND FINDEN

Kinderbetreuungsatlas NÖ

ALLE INFOS

pro Gemeinde auf einen Klick



kinderbetreuungsatlas.aknoe.at

**Alle elementaren
Bildungseinrichtungen**
+ Vereinbarkeitsindikator

- » Tagesbetreuungseinrichtungen wie Krippen oder altersgemischte Einrichtungen
- » Landeskindergärten
- » Betriebskindergärten
- » Privatkindergärten

AK NIEDER
ÖSTERREICH

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



SERVICENUMMER

05 7171-0
mailbox@aknoe.at
noe.arbeiterkammer.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 8 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

BERATUNGSSTELLEN

DW

Amstetten , Wiener Straße 55, 3300 Amstetten.....	25150
Baden , Wassergasse 31, 2500 Baden	25250
Flughafen-Wien , Office Park 3 - Objekt 682, 2. OG - Top 290, 1300 Wien	27950
Gänserndorf , Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf	25350
Gmünd , Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd	25450
Hainburg , Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg.....	25650
Hollabrunn , Brunthalgasse 30, 2020 Hollabrunn.....	25750
Horn , Spitalgasse 25, 3580 Horn.....	25850
Korneuburg , Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg.....	25950
Krems , Wiener Straße 24, 3500 Krems	26050
Lilienfeld , Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld	26150
Melk , Hummelstraße 1, 3390 Melk.....	26250
Mistelbach , Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach.....	26350
Mödling , Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling.....	26450
Neunkirchen , Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen	26750
Scheibbs , Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs	26850
Schwechat , Sendnergasse 7, 2320 Schwechat.....	26950
SCS , Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf	27050
St. Pölten , AK-Platz 1, 3100 St. Pölten	27150
Tulln , Rudolf-Buchinger-Straße 27 – 29, 3430 Tulln.....	27250
Waidhofen , Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya.....	27350
Wien , Plößlgasse 2, 1040 Wien	27650
Wr. Neustadt , Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt.....	27450
Zwettl , Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl.....	27550

ÖSTERREICHISCHER

GEWERKSCHAFTSBUND

Landesorganisation Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten
niederösterreich@oegb.at



AK-BLITZ-App

noe.arbeiterkammer.at/akblitz



instagram

instagram.com/ak.niederoesterreich



Facebook

facebook.com/ak.niederoesterreich



YouTube

www.youtube.com/aknoetube



AK-App

noe.arbeiterkammer.at/app



Broschüren

noe.arbeiterkammer.at/broschueren

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber
und Redaktion

Kammer für Arbeiter und
Angestellte für Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Telefon: 05 7171-0
Hersteller: Eigenvervielfältigung
Stand: 2025